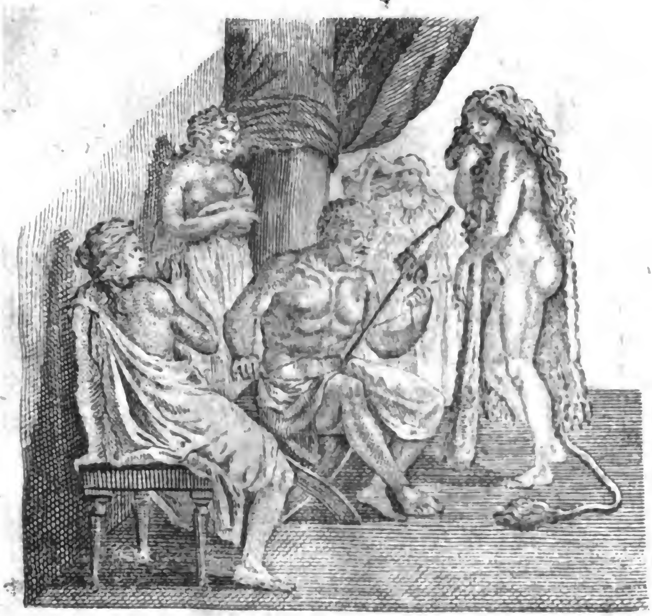
Digitized by Google

60 B6
UNIVERSITEITSBIBLIOTHEEK GENT

Herkules

traveſtirt
in ſechs Büchern
von
Blumauer.



Frankfurt und Leipzig.
1794.

Digitized by Google

Digitized by Google

Vorrede.

Fort in die weite Welt, Herkules! Höre die Predigt der tauſendſtimmigen Kritik du haſt deine Keule, ſey muthig. Wenn man deinen Sänger herabſetzt, wenn der Muthwille auf ſeinem Gedichte ſtampt, und der phlegmatiſche Kunſtrichter mit den Blättern ſeinen Knaſter anzündet, ſo zittre nicht. du biſt Herkules. Sag jedem, dein Geſang ſey das erſte Stück deines Sängers. Dieſer Gedanke muß Vorwitz, und Nachſicht gebäh-

 ren;

Digitized by Google

ren; man wird von dem Sträuschen nicht erwarten, was man von der Eiche fodert.

Herkules der Erſtling meiner Feder? Auf die Naſe mit der Brille! Seht den koloſſaliſchen Befehder aller möglichen Ebentheuer mit den Thurmknochen, und Säulennerven, mit der Donnerwetterſtimme, und dem Sturmhauche, mit dem Mondſcheibenaug, und der Pyramidennaſe! — Halt! dieſe Brille zu grob. — Fort in die weite Welt, Herkules! mit der fünf und zwanzig Ellen langen Eiſenkeule, lebe wieder auf in dem Guckkaſten meiner Phantaſie!

Einen rieſenartigen Helden wirſt du ſehen, mein Leſer! Bebendes Erſtaunen wird deine Haare emporziehen bey manch grauſiger Fehde; aber ſtrafe meinen Kiel nicht Lügen, wenn du gelegenheitlich einen Pariſer Gecken

im

im garnirten Strohhut erblickeſt mit abgeſchwundnen Waden, und ausgedorten Marke.

Was kann der Dichter dafür, wenn ſein Held mitten im Adlerfluge ſeines Ruhmes einſchrumpft, wie ein Luftballon, den das Geiſtfeuer verläßt, oder anzündet? — Wenn Herkules, da er eben einem Fixſterne nach der Perüque greift, auf einmal — in die Arme einer Omphale zurückſinkt, die boshaft ſchmeichelnd ſeine Ferſe kitzelte? — Wenn die Flamme des Muthes im Rauche der Koquetterie auslischt, wie zugedeckte Zunderlumppen, und das podagreniſche Mark wegfault, wie der Dreyviertelzahn einer achtzigjährigen Kupplerin? — Wenn der, dem nichts widerſtand, zu einem Pfottenlecker der Liebe herabgewürdiget ſich ſelbſt aus einem Helden in einen milchträufenden Süßling traveſtiret? —

Vorrede.

O Weiber! was iſt der Männermuth für ein Haſelnüſſenſchaale! Ihr knackt ſie mit Küßen auf, freſſet den Kern weg, und wenn ihr ſie rein ausgeleert habt, dann geht's an's Zetterlachen.

Der Verfaſſer.

Zueig-

Zueignungslied
an
die Noten-Muſe.

Sieh doch mit freundlichem Geſicht
Herab auf meine Werke,
Gieb ihnen Zentner im Gewicht,
Und im Erſchüttern Stärke!
O du der Muſen heiligſte,
Glorwürdige Notinie,
Sey gnädig deinem Diener!

Zieh Socken, und Kothurnen an,
Und blank gewixte Stiefel,
Und Schnüre manchmal Spornen dran,
Mit ſcharf geſpitzten Griffel
Zu ſchreiben auf des Dummen Stirn:
Hier giebt man nicht, hier iſt das Hirn
So ſparſam, wie bey Schnepfen.

Nimm Schuſterahl, und Nadeln her,
Bewaffne dich mit Stöcken,
Gewiſſen, Menſchgefühl, und Ehr
Vom Schlafe aufzuwecken.
Her mit der Geiſel der Satyr,
Die Thorheit, iſt's gleich nur Papier,
Auf Pranger zu poſtiren.

Be-

Digitized by Google

Begleite mich nur Schritt für Schritt
Zu meinem Hochgeſange,
Nimm überall das ärgſte mit,
Und ſteck es auf die Stange,
Und zeig's dem ganzen Publikum,
Und zittre nicht, wenn man darum
Mit Steinen dich bedrohet.

Sey mir willkommen in dem Land
Des Reimes, holde Muſe!
Von keinem Dichter je genannt.
Dir weiht mit deutſchem Gruße
Der Herkulſänger ſein Gedicht,
Gefällt es unſern Leſern nicht,
Gefällt es doch uns beyden.

Her.

Digitized by Google

Herkules.

Erſtes Buch.

Antecedentia, concomittantia, et ſubſequentia,
oder Herkules vor, in, und nach der Geburt.

Will von dem ſtarken Herkules
Ein Helden = Karmen ſingen,
Und ſeinen Lauf gelingt mir es,
In feine Reimlein bringen.
Drum leih' Aeol mir einen Wind,
Den groſſen Ritter vorn, und hint
Par Força auszupoſaunen.

Dann will ich ſingen, was die Kraft
Allmächtig überwindet
Bis Geiſt, und Trieb, und Lebensſaft
Mit Fleiſch, und Mark verſchwindet,
Wenn, wie von der Tarantel Stich,
Das inficirte Leben ſich
Im Tanz mit Weibern ſiechet.

Digitized by Google

Fürſt Jupiter der wackre Mann
　　Beichlief Madam Alkmene,
Zu gleicher Zeit, nach Junos Plan,
　　Empfieng auch zu Mizene
Das Weib des edlen Sthenelus
Den Prinzen Euriſtheus,
　　Und ſchwoll in dicker Hoffnung.

Zerrauft, das Angeſicht voll Schweiß,
　　Die Knie abgebrochen,
Kam Zevs zurück ins Paradeis,
　　Und litt am Herzenpochen.
Er rief dem Eskulapius,
Und ließ pro inbecillibus
　　Die Waiſenkinder bethen.

Drauf legt er ſich, ſo lang er war
　　Auf eine Himmelspflaume;
Alkmene mit dem Rabenhaar
　　War ſein Geſchäft im Traume.
Er ſchnarcht, und Gattinn Juno flucht
Mit einem Bauch voll Eiferſucht,
　　Und ſchwört ihm gleiche Hörner.

Durch einen Traum erlaubt ſie ihm
　　Die Myſtica zu ſehen
Wornach die Menſchen ungeſtüm,
　　Und immer fruchtlos ſpähen.
Sie zeigte ihm das Wunderding,
Das noch ein anders Weib empfieng
　　Zur nämlichen Sekunde.

Und

Digitized by Google

Und ſchlafend ſchwur es der Signor,
Was die Signora wollte,
Daß jenes Kindlein, das zuvor
Gebohren werden ſollte,
Das andere in Sklaverey
Mit Züchtigung, und Tyranney
Recht chagriniren müße.

Wer nun zu erſt gebohren ward,
War das Miziner = Frätzchen,
Doch gab's zuvor noch ein Hazard
Mit Thebens Kammerkätzchen;
Denn Juno war verzweifelt bös
Auf die Geburt des Herkules,
Und ſuchte ſie zu hindern.

Da kam ſie zu Galanthiden,
Und fragte ſie recht herriſch:
Iſt die Entbindung ſchon geſchehn? —
„Sie fragen doch ganz närriſch!
„O ja, ſie iſt ſchon lang vorbey
Man braucht ja doch nach einem Ey
Nicht Jahre lang zu gackern,

Sankt Juno ſah die Lüge ein,
Mit der man ſie behandelt,
Und ſchnell ward in ein Wieſelein
Galanthide verwandelt,
Woher es dann wohl kommen mag,
Daß noch bis auf dem heut'gen Tag
Die Kammerjungfern pfeifen.

Digitized by Google

Der Monate im ſiebenten
Gebahr ſchon zu Mizene
Die Fürſtinn, doch im zehenten
Erſt Jupiters Alkmene. *
Potz ſchwere Noth! das war ein Schmähn,
Als Zevs ſein Kind dem anderen
Blatt ſubjugiren mußte.

Da Herkules mit Stiergeplärr
Aus ſeiner Mutter ſtiege,
Die halb verſchied, durchdrückte er
Den Boden ſeiner Wiege,
Denn als er kaum gebohren war,
Wog er ſchon wirklich auf ein Haar
Zween ehrenfeſte Zentner.

Sonſt werden alten Mütterchen
Mit rothgezerrten Augen!
Und faulen Mund, die Kinderchen,
Die noch die Brüſte ſaugen,
Vertraut, doch hatte Vaters Weib
Zum kuriöſen Zeitvertreib
Ein anderes verordnet.

Als

* Jupiter ſah, daß Amphitruo, der Gatte Alkmenes ein berühmter Handelsman eben nach Oſtindien in die See ſtieß. Schnell verwandelte er ſich in den Amphitruo, und den Merkurius in ſeinen Handlungsdiener, und ſpielte in dieſer Masque bey Alkmene, moraliter den Stier, den er ehedem bey der Europa phyſice geſpielt hatte.

Digitized by Google

Als Herkules in erſter Nacht
Zu ſchlummern angefangen,
Da krochen in gefleckter Tracht
Zu ihm zwo groſſe Schlangen,
Die wandten geifertränfend ſich
Um ſeine Wiege fürchterlich,
Und knirſchten mit den Zähnen.

Seyd ihr ſchon da, ihr Beſtien?
Dacht' er, und rang mit ihnen,
Du mordeteſt Euridizen,
Und du verworrſt die Sinnen
Der Eva, daß ſie Aepfel fraß —
Wart! Büßen ſollt ihr mir den Spaß,
Verdammte Hundsgeſichter!

Drauf griff er jede bey dem Kopf,
Und ſchlug aus ihnen Feuer,
Da flochten beyde einen Knopf,
Und pfiffen ungeheuer.
Er aber machte nicht viel Tand,
Und drückt' mit ſeiner ſtarken Hand
Das Hirn aus ihren Schalen.

Da ward nun gleich mit Extrapoſt
An Jupitern berichtet,
Wie Herkules zu Milords Troſt
Die Schlangen hingerichtet.
Von ihm ward Juno dann erweicht,
Daß ſie dem Kind die Bruſt gereicht,
Um es zum Gott zu ſäugen.

Digitized by Google

Schnell ward in einem Luftballon
Es weiter praktiziret,
Und recta zu der Juno Thron
Im Himmel transportiret.
Da reichte ſie ihm ihre Bruſt,
Das Kindlein ſog nach Herzensluſt
Auf einen Zug zween Eimer.

Ach! ſchrie die Götterköniginn,
Was iſt das für ein Lümmel!
Meynt er, daß ich ein Bierfaß bin? —
Und warf ihn aus den Himmel.
Da wurde nun, wie es geſchieht,
Wenn man im Trunk zu heftig zieht,
Ein Eimer Milch verſchüttet.

Wer dieſe Wahrheit widerſpricht,
Der geh' hinaus, und ſehe,
Wie eine Straſſe hell, und licht
Des Nachts am Himmel ſtehe;
Milchſtraſſe heißt ſie überall,
Und ihr Entſtehn war dieſer Fall
Auf Cavaliers Parole. *

Doch

* Dieſer Ausdruck ſteht nicht hier, die Parolle herabzuſetzen, ſondern nur der Strophe ein adeliches Anſehen zu geben.

Digitized by Google

Doch damit nicht Tyrintius *
Im Fall' den Kopf zerſchlüge,
War ſchon bereit Merkurius, **
Der ihn nach Thebe trüge,
Wo er in's Knabenalter tratt,
Und ſich doch niemal völlig ſatt
Den Tag hin freſſen konnte.

Den Unterricht im Singen gab
Ihm Linus mit der Zitter,
Doch ſetzt' es einmal Zanken ab —
Da ſchlug er ſie in Splitter
An ſeines groben Lehrers Kopf,
Daß unter über ſich der Tropf
Maustodt zu Boden fiele.
*
Dann kam er in die Sklaverey
Des Fürſten von Mizenen,
Und raufte ſich durch allerley
Fatale Teufels = Scenen.
Zwölf Jahre war er kondemnirt,
Die er mit Ehre abſolvirt,
Wie wir bald ſehen werden.

---

* Ein Beynamen des Herkules.

** Jupiters Kanzleyboth, und Schutzpatron aller Bothen, Lügner, Zeitungsſchreiber, Journaliſten, Advokaten, Politiker, Betrüger, Handelsleute, Schneider, und Diebe.

*

Nach Xenophons Meynung wäre dieſer Zeitraum gerade das Alter, in welchem ſich Herkules in das Einſame des Haines ſchlich, und lange am Scheideweg herumwankte.

Xe-

Zweytes Buch.

Wie Herkules einen groſſen Löwen erlegen thät, den ſeine Frau Stiefmutter in den molorch'ſchen Cleonenwald aus dem Monde herabzuſchicken geruhte, und wie dieſes Buch Anfang,* Mittel, und Ende hat.

Schon war die Schüſſel der Natur
Vom Safran der Aurore
Vergöldet, ſchon erſchollen Flur,
Und Wald vom muntern Chore,
Schon trieb ein Ochs die anderen
Zur Waide, ſchon entjungferten *
Die Kammern ſich zur Frühmeß.

Schon

Xenephon aber wird mir verzeihen, wenn ich dieſes Bivium in einem anderen Buche vorkommen laſſe.

Cicero haltet die Geiſtesfeſtigkeit in der Deliberation geradezu in dieſem Alter für unmöglich, doch giebt er es zu, daß Herkules, als ein Sohn Jupiters, eine Ausnahme machen könne.

Ich aber bin kein zu groſſer Liebhaber von Mirakeln.

* Wenn im herkuliſchen Zeitraume ein Mädchen ihre Jungferſchaft verloren hatte, ſo tratt ſie gemeiniglich in herrſchaftliche Dienſte, wo man ſie ſchlechterdings Jungfer heißen mußte, ſo daß herrſchaftliche Dienſte pro reſtitutione virginitatis in integrum gelten.

Schon wimmelten vor jedem Thor
Laqueyn, und Demoiſellen,
Schon donnerte das Trommelchor
Der Tambours mit Rebellen,
Bon Jour flog hin, bon Jour flog her
Mit Compliment, und Serviteur,
Und Knicks von allen Seiten.

Als Juno in dem Mondenkreis
Sich einen Löwen wählte,
Und ihn zur deſtinirten Reis,
Mit ihrem Grimm beſeelte,
All ihre Galle goß ſie ihm
In ſeinen Magen ungeſtüm,
Und machte ihn zum Teufel.

Mit Eiferſucht, und Weiberglut
Erfüllt ſie ſeinen Buſen,
Und rüſtet ihn mit aller Wuth
Der ſchlangichten Meduſen,
Die Mähne rollte fürchterlich,
Und jede Faſer reckte ſich
Empor zum Weltverderben.

Achillens Undurchdringlichkeit
Von neun Betullen-Häuten
War gegen ſeine Feſtigkeit
Ein Spinngeweb im Streiten.
Denn ſeine Haut war härter noch,
Als bey dem Unterthanenjoch
Die Herzen der Beamten.

Da

Da drang nicht Lanze ein, nicht Pfeil,
Stahl war das Thor des Lebens,
Selbſt Zevs mit ſeinem Donnerkeil
Bemühte ſich vergebens;
Denn gegen ihn war der ein Lamm,
Dem Simſon in die Haare kam
Im alten Teſtamente.

Pah! Seine Augen funkelten
Gleich zween Kometenſchwänzen,
Und ſeine Töne donnerten
Trotz Vatikanſentenzen,
Die Klauen drohten grauſiglich,
Und ſeine ganze Rüſtung glich
Leibhaſt dem Deſpotismus.*

In dem molorchiſchen Diſtricht
War die Cleonenhaide
Dem Mondleoniſchen Gericht
Gegeben, ſeine Waide
Fand er an fetten Wildpret hier,
Beym Antritt bebte jedes Thier
Vor ſeinem nahen Tode.

Sein Eigendünkel war Geboth
Geſezbuch war ſein Magen,
Sein Maſtbauch war ſein mächt'ger Gott,
Sein Recht, das Vieh zu plagen
Bewies er klar mit Klau', und Zahn,
Und zeigte blutig jedermann,
Er ſey der Thiere König.

Wenn

* Jura negat ſibi nata, heiſst Deſpotismus.

Wenn ihn der Hunger hie, und da
Zuweilen chagrinirte,
Ein Fall, der leider oft geſchah,
So brüllt' er, und citirte
Die Unterthanen vor Gericht
Verſchonte Wölf', und Rehe nicht,
Und fraß, was ihm nur ſchmeckte.

Molorch ſah die Verwüſtung an,
Und jammerte entſetzlich:
O weh! O weh mir armen Mann!
Der Schlag iſt unerſetzlich!
Dieß Elend wurde weit und breit
Verzeitungt, und das Herzeleid
Erſcholl auch zu Mizene.

Auf, Herkul, mache dich zu Fuß,
Und nimm dir zwo Piſtolen,
Geh hin, ſprach Euriſtheus,
Der Teufel ſoll dich hollen,
Wenn du das Ungeheuer nicht
In des Molorchus Angeſicht
Zu tauſend Stück tranchireſt.

Alzides nahm das Schießgewehr,
Und gab ihm ſcharfe Ladung!
Todt mach ich ihn bey meiner Ehr!
Dem Schurken ohn' Begnadung,
So ſchwur er feſt, und rüſtet ſich
Mit ſeiner Keule eiliglich,
Er gieng — die Erde bebte.

Schon

Digitized by Google

Schon wollt' er in Molorchs Gemach
Mit ſchnellen Schritten eilen,
Als unter ihm die Treppe brach
Mit ihren Eichenſäulen.
Beym Element! das war ein Schlag,
Als ob des Himmels Decke brach
In hundert = tauſend Stücke.

Dann fand der König es für gut
Sich ſelbſt herabzumühen,
Und ſah den Gaſt ganz wohlgemuth
Zu ebner Erde knieen,
Doch von dem Boden eingeklemmt,
Wo er ſogleich herausgeſtemmt
Sich auf die Knochen ſtellte.

Beym Teufel, hub Alzides an,
Was ſind das für Gebäude,
Die man mit Fingern brechen kann,
Wie die Dreykönigskreide.
Das wär', mit aller Reverenz
Zu ſagen, eine Reſidenz
Für Liliputenweiber. (*)

Moloz=

(*) Der Liliputengeſchichtſchreiber reducirte die Größe der Menſchen auf das Maaß ihrer Ehrlichkeichkeit, worüber ſich die Schuh in Striche, und die Striche in tauſend Brüche verloren, man ſchließt alſo leicht auf das Gewicht der Liliputen.

Molorchus ſtutzte über dieß
Spektakulum nicht wenig,
Das Kompliment war auch gewiß
Nicht fein für einen König.
Doch ſchwieg er eine lange Zeit
Aus Furcht; denn ſeine Herrlichkeit
War ſchwach — Alzid ein Lümmel.

Mein Herr der Euriſtheus,
Fuhr Herkules dann weiter,
Erbeut euch ſeine Hand und Gruß,
Ich ſoll den Bärenhäuter,
Den Löwen, der euch cuyonirt,
Und in den Wald deſpoſitirt,
Mit Gunſt zu Schanden rauſen.

Seyd mir willkommen, edler Herr!
Sprach Molorch mit Entzücken,
Dank ſey dir, groſſer Jupiter,
Kaum trau ich meinen Blicken,
Er iſt ein Gott, kein Sterblicher
Er ſcheint in ſolcher Macht wie er,
Der Retter meines Wildprets.

Drauf führt' er ihn in einen Saal,
Wo Prunk, und Anmuth lachten,
Und ließ ſogleich zum Ehrenmahl
Ihm zwanzig Kälber ſchlachten,
So lärmend, und ſo feyerlich,
Als itzt die Küche zeigten ſich
Kaum Homers Hekatomben.

Und

Und als das Mahl geendet war,
Begunte man zu trinken,
Da ſah man Weine hell, und klar
Aus goldnen Bächern blinken.
Nun ſchwoll des Helden Bauch fürbaß,
Daß ſelbſt das Heidelbergerfaß
Zur Wett verloren hätte.

Zum Beſten der Digeſtion
Erfolgte nun von allen
Die deſtinirte Motion,
Der Fürſt, und die Vaſalen,
Und alle Füße ſämmentlich
Bemühten nach der Halde ſich
Die Löwenhatz zu ſehen.

Sir Herkules mit ſchwerem Tritt',
Umſtrömt von hundert = tauſend,
Erſchütterte mit ſeinem Schritt',
Den Boden, und ſah grauſend
Herab auf die Begleiterſchaar,
Die mit ihm in Verhältniß war,
Wie mit dem Stier das Fröſchchen.

Nun kamen ſie zum groſſen Wald
Ad locum quæſtionis,
Und hörten mit Erſtaunen bald
Die rugitus Leonis;
So brüllte Mars im Felde nicht,
Als vor des Heerdes Angeſicht
Ein Pfeil, den Gott entnervte.

Schon

Schon war der Löwe im Conſpekt,
Als jeder ſich entſetzte,
Indem er eben zum Confekt
Sich einen Stier zerſetzte.
Sein Schwanz ſchlug dicke Eichen um,
Und ſein Gebrülle ſcholl herum
Wie tauſend Donnerwetter.

Was? rief Alzides, dieſer Miſt
Macht aus ſich ſo viel Weſen,
Als wär er ſelbſt der Antichriſt?
Der Knotten läßt ſich löſen
Ohn' eines Alexanders Schwert.
Drauf warf er ſeine Keul zur Erd,
Und pakte die Piſtolen.

Mit raſchem Muth den Hahn geſpannt,
Tyroleriſch gezielet,
Und grenadieriſch weggebrannt
War eines, freuderfüllet
Stand Molorchs ganze Suite da,
Denn die Piſtolen waren ja
So groß, als wie Kanonen.

Doch wie erſchrocken bebten ſie,
Als von dem Löwenfelle
Die Kugeln weggebrallt, als wie
Von einer Richterſeele
Ein Todesurtheil; wilder ſtürmt
Des Löwen grauſe Wuth, und thürmt
Alziden ſich entgegen.

Daß

Digitized by Google

Daß dich die Kränk, und ſchwere Noth!
Dacht er, warf die Piſtolen
Zum Teufel. Soll ich da nur Spott,
Und Hohngepfiff mir hollen?
Noch iſt's an meinem Arm genug!
Wer Schlangen in der Wiege ſchlug,
Kann nicht vor Löwen zittern.

Ihm ſchien es eine Tändeley,
Raſch faßt er ihn beym Rachen,
Und riß ihn bis zum Schwanz entzwey
Das Bein, und Rippen brachen;
Dann zog er ihm die Haut vom Leib
Dem Prinzen von dem Zeitvertreib
Ein Pfand zurückzubringen.

Waſchnaß von Morlochs heißen Dank,
Und von den Beyfallthränen
Empfieng er nun den Ehrentrank,
Und ſtärkte ſeine Sehnen,
Aus ſeiner Löwenhaut ließ er
Sich von dem beſten Hof=Tailleur
Ein Panzerhemde machen.

Bey einem höhren Freudenfeſt,
Als wär ein Jubiläum,
Das Caſus reſervàtos löſt,
Ertönte ein Te Deum
Mit Pauken= und Trompetenklang,
Solemniſirten Sing, und Sang
Zur Ehr des Wilpretretters.

Drauf

Digitized by Google

Drauf folgt ein reich beſetztes Mahl,
Daß alle Tafen krachten,
Et un Muſique inſtrumentale,
Woriber alle lachten,
Denn der Director Muſices
War von dem Lob' des Herkules
Gar jämmerlich beſoffen.

Der Abend loſch ſchon nach, und nach
Aus, und die Blendlaternen
Des Himmels guckten allgemach
Aus ihren düſtern Fernen
ẞerab zur ſchlafenden Natur,
ʃnd wieſen kupleriſch die Spur
Zum Hörnerpfad der Männer.

ls unſerm Held zween Zentner Schlaf
Am Augendeckel hiengen,
ein müder Schedel ſank — fiel — traf,
Und ſchlug in tauſend Sprüngen
en groſſen Tumler, der vor ihm
ɩſtirt war, gräulich ungeſtüm,
Wie's Wetter voneinander.

er König hielt es nun für gut,
Das Tagwerk zu beſchließen:
ıs Bett gegangen, ausgeruht! —
Noch dieſen Abend ließen
:m Helden Seiner Majeſtät
npfehlungsſchreiben, wenn er geht,
An ſeinen Fürſten ſiegeln.

Digitized by Google

Die Nacht verflog in Schlaf, und Traum,
Der Morgen avancirte
Mit ſeiner Avantgarde kaum,
Als man ſchon frühſtückirte.
Alzid nahm Abſchied, und da rann
Ein Thränenguß, ſo ſtark, daß man
Den Speisſaal fegen konnte. (*)

Nun rüſtete ſich unſer Held
Gemach zur Heimathreiſe,
Die Dichter einer halben Welt
Wetteiferten um Preiſe,
Die man dem Beſten zugeſtand,
Worunter ſich auch mancher fand,
Der auf die Keul' odirte.

Drit-

(*) Wem dieſe Hyperbel zu überſpannt ſcheint, der ſetze ſich in die Lage jenes Zeitalters, wo die kleinſte Frauenzimmerthräne anderthalb Pfund wog, wo ſiebenjährige Knaben dicke Birken, wie Gras vom Boden riſſen, und mit Quaterſtücken in die Wette warfen, wo der Hauch eines Mannes, der ſich räuſperte, das Meer in Aufruhr blies, und wochenlange Nebel gebahr; dann greift der Vorwurf irgend einer Ueberſpannung auf keine Meile Platz.

Digitized by Google

Drittes Buch.

Fängt mit Donnerwettern an, und endet mit Stürmen. In der Mitte iſt gar zierlich geſchrieben, wie Herkules die Hydra überwältigen, und wie das Ding verzweifelte Mühe koſten thät:

Sankt Juno ärgerte ſich toll,
Daß ihr mit dieſem Lümmel
So jeder Streich mißlingen ſoll,
Und rannte durch den Himmel
In ihr geheimes Kabinet
Um einen Topf voll Menſchenfett,
Es gräußlich abzurühren.

Kaum fieng ſie da zu kochen an;
So fiel der Barometter,
Und an den Firmament begann
Ein ſchweres Donnerweter;
Wie ihre Stirne furchten ſich
Die ſchwarzen Wolken grauſiglich
Im lauten Sturmrenkontre.

Der Donner rollte brüllend her
Als borſteten die Säulen
Des Himmels, das empörte Meer
Erſcholl auf zwanzig Meilen,
Die ſchnellen Blitze kreuzten ſich
Von allen Seiten fürchterlich,
Die ganze Luft war Schwefel.

Der Sturm riß feſte Eichen aus,
Und ſchüttelte die Haine
Beym Schopf mit brauſenden Geſaus,
Die Wolken warfen Steine,
So groß, als wie ein Straußeney,
Und Felſen ſplitterten entzwey
Von tauſend Donnerkeilen.

Es ſchien, als wollte Jupiter
Der Welten dicke Kugel
Flach ſchlagen, Ströme ſtürmten her
Aus Neptuns * Waſſerkrugel,
Und riſſen Berge mit ſich fort,
Daß man dabey ſein eignes Wort
Vor Lärm nicht ſehen konnte.

Beym Teufel! rief Alzides aus,
Das wär mir eine Metten!
Wer könnte bey dem Saus und Braus
Ein Vaterunſer bethen?
Iſt's doch, als ob man mit dem Miſt,
Der in dem ganzen Himmel iſt,
Mich parfumiren wollte.

Doch

(*) Der Gott der Matroſen, Salzknechte, Weinwirthe, Bierführer, Waſſerſucht, und Politik.

Doch ſtieg er ohne Ruh und Raſt
Weg über Berg und Flüße,
Die Eiſenkeule war ſein Maſt,
Die Ruder ſeine Füße,
Bis er voll Dreck, und Miſt, und Schlamm
Zurück in ſeine Heimath kam
Wie Trojas Ueberbleibſel.

So ſtank noch keine Mumie
Seit hundert= tauſend Jahren,
So pechſtarr war kein Eber je,
Als unſer Held an Haaren,
Denn ganze Trümmer ſchwengelten
Daran, wie die pariſiſchen
Pomaden an den Locken.

Kaum war die Nachricht ausgeheckt
Vom Ablauf ſeiner Händel,
Als man den ganzen Hof gefegt
Mit düftenden Lavend'l,
Denn der Mizener roch ihn ſchon,
Wie ein erhobner Bürgers Sohn
Den Vater, auf zwo Meilen.

Doch eh ihn Euriſtheus
Ließ vor in hohen Gnaden,
Mußt' er noch ſiebenmal im Fluß
Wie Naamam ſich baden;
Wozu Mizenens ganze Schaar
In Haufen hergeſtrömet war,
Nicht minder — viele Mädchen.

Digitized by Google

Alzides war ſo jungfräulich,
Sein Schmuck ſo unbeneidet,
Daß er zur groſſen Wäſche ſich
Nicht einmal ausgekleidet.
Die Mädchen ſehen ſich ſchon ſatt,
Dacht' er, wenn manchmal ein Soldat
Die Gaſſe nackt paßiret.

Da nun die Wäſch geendet war,
Kam er herausgeſtiegen,
Und ſah das gelbe Mähnenhaar
Um ſeinen Nacken fliegen
So freut ſich oft ein Adels Kind
Bey Orden, die ſein Erbe ſind,
Doch nicht ſo veritable.

Als die erſtaunten Schaaren ihm
Schnell aus dem Wege tratten,
Rannt' er zum Throne ungeſtüm 1.
Voll Appetit noch Braten;
Da ſagt' ihm ein portirtes Kleid 2.
Der Fürſt ſey gar unpäßlich heut,
Er ſolle morgen kommen.

Alzid,

---

1. u. 2. Zwo Synechdochen, der Thron ſtatt der Reſidenz, und das portirte Kleid ſtatt dem Höflinge, im erſten Falle pars pro toto, im letzten totum pro parte.

Alzid, der nicht gern wartete,
Trabt' eilig in die Küche,
Der Küchenrektor donnerte
Gewaltig, doch die Flüche
Des Plumpſacks achtete er nicht
Und fraß in ſeinem Angeſicht
Das ganze Fürſtenfutter.

Sogliech war durch die wälſche Kur
Des Fürſten Bauch ſalviret,
Und Herkul recta via zur
Großaudienz geführet
Wo Seiner hohen Durchlaucht ſich
Ob dieſem Streich gewaltiglich
Geruhten zu ereifern.

Fort, pack dich unverſchämter Laf!
Verfuhr der Fürſt mit Hitze,
Zu deiner wohlverdienten Straf
Geh zu der Lernerpfütze,
Und köpfe dort das Teufelsthier,
Den gift'gen Zwölfkopf, welcher mir
Die Peſt ins Land gehecket.

Alzides ſtutzt', und reichte ihm
Molorchs Empfehlungsſchreiben.
Beym Wetter, rief der Fürſt voll Grimm,
Willſt du noch lange bleiben?
Fort, ſag ich, Dumkopf, rüſte dich
Zu deinem Marſche förderlich,
Sonſt reite dich Hanns Satan!

Zevſidas (*) gieng, und rüſtete
    Sich wieder mit der Keule,
Statt den Piſtolen waffnete
    Den Held ein Sack voll Pfeile;
Denn die Piſtolen hielte er
Von eigener Erfahrung her
    Fürs fünfte Rad am Wagen.

Im Zeughaus nahm er ſich ein Schwert
    Von fünf und zwanzig Ellen,
Und wetzte es zu ebner Erd,
    Und maß, um nicht zu fehlen;
Allein der Eifer riß ihn weg,
Daß er mit ſeinem Scanderbeck
    Zwölf Marmorſaulen köpfte.

Drauf hub er ſeine Reiſe an
    Zum neuen Ebentheuer,
Jolaus war ſein Marſchgeſpann,
    Ein Mann dem Helden theuer;
Denn nach dem Herkules war er
Der einzige am Hofe, der
    Am meiſten freſſen konnte.

(*) Jupiter der Sohn des Kronos heißt Kronidás, warum nicht auch Herkules Zevſidás?

Digitized by Google

Der glaubte, dieſe Hydra ſey
Vom Satanas begeiſtert,
Und durch des Teufels Zauberey
Mit Blendwerk überkleiſtert;
Drum nahm nach chriſtlichen Gebrauch
Er einen Sack voll Hexenrauch
Von einem Kapuziner.

Auch trug er vielen Weihbrunn mit,
Johannis Wein der Menge,
Daß er damit ſich Schritt vor Schritt
Ganz heiliglich beſprenge,
Auch nahm er ein Quirini Oel,
Ein Mäßlein Aloyſi Mehl,
Und Zauberamuletten.

Mit dieſer Rüſtung ſchritten ſie
Sofort zu ihrer Reiſe,
Und eilten, das verdammte Vieh
Von ihrem Erdenkreiſe
Zu tilgen, über Berg, und Thal,
Bis ſie den Lerner Dreckkanal
Vom Schweiß durchnäßt erreichten.

Da lag die Pfütze, faul, und grün,
Voll ſeuchenſchwangrer Dünſte,
Und eine Menge Kröten drinn,
Und Nattern, die Geſpinnſte
Der Kreuzeſpinnen deckten ſchier,
Vom Gift bereifet, die Revier
So dick, wie Nonnenſchleyer.

Dort

Digitized by Google

Dort klungen unter gelben Laub
Mungung's der tollen Unken,
Da wanden Schlangen ſich im Staub
Vom ſiechen Gift betrunken.
Hier nährten die mephytiſchen
Peſtdünſte den verderblichen
Averner = Baſilisken.

Träg ſtand der peſtial'ſche Teich
Schon manche hundert Jahre,
Der vollgeſtopften Dummheit gleich,
Die heilige Tiare
Zog aus der Pfütze reichen Zoll,
Und mühte ſich, ſie immer wohl
Beym Alten zu ſerviren.

Die Spinnen thaten ihren Dienſt,
Die Schleyer dick zu weben,
Und die Vernunft beym Selbſtgewinnſt
Vom Sattel auszuheben.
Sie waren prieſterlich bemüht,
Ihr Oberhaupt zu ſchmücken mit
Infallibilitäten.

Und wollte je ein Patriot
Sie brauchbar reformiren,
So krochen Schlange, Natter, Krott
Hervor zu refutiren.
Der Baſiliske funkelte
Mit ſeinem Aug, und ſchleuderte
Verderbenvolle Blitze.

In

In einer dumpfen Nacht von Dampf,
    Die ihren trägen Flügel
So ſiech, als wie der Seelenkrampf
    Hin über Thal, und Hügel
Mit Seuchenhauch verbreitete,
Stand unſer Held, und heftete
    Den Blick auf die Zerſtörung.

Das Ungeheuer kroch hervor
    Vom Geifer übergoſſen,
Und ſtreckte ſeine Köpf empor,
    Von allen Zähnen floſſen
Giftſchäum' mit warmen Blut vermiſcht,
Und jede der zwölf Zungen ziſcht
    Wie zwanzig tauſend Vippern,

Die ſcharfen Klauen ankerten
    Tief in der Erde Buſen,
Und ſtatt dem Haare züngelten
    Gleich Furie = Meduſen
Gefleckte Nattern im Geflecht,
Die ein verjährtes Bürgerrecht
    Auf jedem Schedel hatten.

Die groſſen Augen funkelten
    Wie Phariſäer = Blicke,
Und in dem Buſen eiterten
    Betrug und heilige Tücke
Ein frommer Eifer dreiſt, und dumm
Schlug ſich ein Monopolium
    In jedem ſeiner Köpfe.

Den

Den Rücken deckt ein Scapulier,
An jedem ſeiner Schwänze
Brillirten als die gröſste Zier
Berührte Roſenkränze,
Groſsſeufzer ſtolperten empor,
Wann alle dutzend Köpf' im Chor
Von Chorah's Falle plärrten.

Verpicht auf ſteifes Chriſtenthum
Riſs es die Menſchen alle,
Die nicht ganz auferbäulich dumm
Sich trugen, in die Falle,
Und zerrt, und drückt ſie grün, und blau,
Und glich an jedem Theil genau
Dem tollen Fanatismus.

Alzid erhob ſein ſauſend Schwerd,
Wild pfiff es durch die Lüfte,
Drey Köpfe polterten zur Erd,
Der Stahl drang in die Hüfte,
Doch ſieh, der Held erſtaunte hoch,
Als von dem Rumpf aus jedem Loch
Zween neue Köpfe wuchſen.

Statt einem dutzend Schedeln nun
Hat die ergrimmte Klinge
Mit ganzen fünfzehn es zu thun;
Doch ſein Begleiter fienge
Mit Weihbrunn, und Johannis Wein
Die ſchwarzen Teufels Künſteleyn
Vom Thier an wegzuſpritzen.

Und

Und Herkul hollte wieder aus,
    Daß jede Wolke pfiffe,
Und ſchlug mit fürchterlichen Graus
    Sechs Köpfe in die Tiefe;
Jolaus rüſtete ſich ſchnell,
Mit ſeinem Aloyſimehl
    Die Löcher zu verpudern.

Auch dieß Remedium verlohr
    Die Kraft, das Blättlein wand ſich
Zwölf neue ſchoſſen raſch hervor,
    Nun pfiffen ein=und zwanzig,
Und geiferten ſo grauſiglich,
Daß ſelbſt der Held Alzides ſich
    Ob dieſem Spuck entſetzte.

Wirf die Alfanzereyen weg,
    Sprach Herkules in Eile,
Da halte meinen Scanderbeck,
    Ich nehme meine Keule,
Und ſchmettre ihm mit einem Schlag
Die ein und zwanzig Schedeln flach,
    So wahr ich Herkul heiße.

Da zupfte ihn Merkurius,
    Der eben hergeritten,
Und meldet ihm des Donnrers Gruß,
    Er ſoll ſich weislich hüten
Vor der St. Hydra ſcharfen Zahn,
Dem niemand widerſtehen kann
    Ohn einem Weltmirakel!

Und

Und rieth, er ſoll mit ſeinem Stahl
Die Köpfe wegſcharmützeln,
Und jede Wunde Fall für Fall
Mit heißen Eiſen kützeln.
Drauf macht er Feuer in dem Gras,
Und reichte dem Alzides das
Sauf-Eiſen von St. Juno.

Als Merkur weggeritten war,
So hitzte man das Eiſen,
Das groſſe Thier mit Haut, und Haar
Auf ſauern Krauth zu ſpeiſen,
Alzides pelzte Köpf für Kopf,
Jolaus ſengte jeden Kropf
Mit reichlichen Fomenten.

Da floß nun freylich wohl kein Blut,
Doch Gift in ſchwerer Menge
Mit einer gelben Eiterflut
Im geifernden Gedränge,
Doch eilten bald die anderen
Bewohner der mephytiſchen
Kloake ihm zu Hilfe.

Da pfiffen wilde Nattern her,
Dort raiſonirten Schlangen,
Hier kam ein braunes Kröttenheer,
Die halb von Gift zerſprangen;
Da kroch von ihrem Oberſten
Monarch mit ausgeſpreiteten
Zwickſcheeren als Geſandter

Ein

Ein Krebs vom Feuer ſeiner Wuth,
Als wär er abgeſotten,
So roth, als wie der Pallienglut,
Zum ſtarken Hugenotten,
Um ihm mit ſeiner langen Scheer
Zum groſſen ſcharfen Mordgewehr
Den Appetit zu ſchwächen.

Alzides ſah den Rothkopf mit
Religiöſem Schritte
Sich nahn, er ſah, wie Glied für Glied
Zum Zwicken ſich bemühte.
Pah! So ein ungeheures Vieh
Sah er an Fürſtentafeln nie,
Und nie bey Kloſterſchmäuſen.

Er hatte Scheeren an zwo Pfund,
Lang, wie Aegeons Hände, *
Und einen Maſtbauch voll und rund
Von Unterthanen Spende,
Doch nahm er keinem etwas ab,
Weil ſelbſt ein jeder alles gab
Dem Paſilisk im Krebſen.

Schon

* Aegeon war ein ungeheurer Rieſe, ſeine Haare ſengte die benachbarte Sonne, mit hundert Armen war ſein Rumpf gepickt, ſo, daß er einmal im Grimme hundert Fixſterne aus der Decke des Himmels riß und einem ungerechten Richter, auf zehn Meilen weit, 100 Dintenfäßer an den Kopf warf.

Schon ſchwiegen Schlange, Natter, Krott,
Als ſie ihn nur erblickten,
Doch zankten ſie, als ihren Gott
Alzidens Füße drückten,
Und raiſonirten gräulich fort,
Da ſie den ſakrileg'ſchen Mord
Mit Augen ſehen mußten.

Denn Herkules zerquetſchte ihm,
Wie einen Haderlumpen,
Die dicke Schale ungeſtümm,
Todt lag der breite Klumpen.
Verſtünde mancher dieſen Kniff
So würd' er oft mit einem Griff
Durch kleinen Schaden nützen.

Der Dreykopf aber ziſchte noch,
Und wirbelte die Kragen,
Und alles Ungeziefer kroch,
Den Mörder zu verjagen;
Er aber machte nicht viel Spaß,
Und hieb ihm Kopf nach Kopf fürbaß
Mit ſeinem Schwerd vom Rumpfe.

Jolaus ſengte wacker drauf
Mit ſeinen Stahl Karbonen
Und hatte neuen Wuchs und Lauf
Den Köpfen abgewonnen;
Da lagen euch die Trümmer her,
Wie Abgott Dagons Serviteur,
Den er der Arche machte.

Wie

Wie der zerſtückten Schlange Schwanz
Noch lang ſich flechtend windet,
Eh das zerſtörte Leben ganz
Mit aller Kraft verſchwindet,
So wanden ſich, und ſchlängelten
Die Schwänze, wie noch heut zu ſehn,
Doch ſind es auch nur — Schwänze.

Beym Element! rief Herkules,
Das wär mir eine Scharwerk!
Dir, heil'ger Merkur! dank ich es,
Sonſt hätte mich mein Tagwerk,
Hol mich der Teufel! zugeſtutzt,
Und hint, und vornen abgenutzt,
Wie einen jungen Dichter.

Zum Schlagwort kam Merkurius
Als fürſtlicher Geſandter
Vom Herrn Papa mit ſchnellen Fuß,
Zu dem Jolaus wand er —
Sein Angeſicht? — Nein, ſeine Hand,
Und nahm von jedem unerkannt
Das wundervolle Eiſen.

Ganz in Pontificalibus
Kam er, den todten Klumpen
Des Krebſen im Zodiakus
Zum Heiligen zu pumpen,
Ein würdiges Concilium
Zu Rom ertheilte ihm darum
Die grüne Martyrkrone.

Und nun ſtrahlt er im Junius,
Wenn in dem Kabinete
Die Sonne divertiren muß,
Dem Sirius zur Wette.
Ihn ruffen die Zerfreßnen an,
Denn er allein; ſonſt niemand kann
Den Fraß des Krebſen heilen.

Mit dem St. Krebs, und Eiſen wich
Merkurius in Eile.
Und Herkules beſchmierte ſich
Mit Hydragift die Pfeile,
Und eilte aus der Peſtilenz
Zurück in ſeine Reſidenz,
Um freye Luft zu ſchnauben.

Die Sonne brannte ſengend her,
Der Schweiß rann weg in Flüßen,
Sonſt hätten beyde Wanderer
Gebraten werden müßen,
Die ganze Erde trocknete
Sich, und die Halde nebelte
Von blauen Schwefeldünſten.

Die Bäume lechzten ſchwach, und matt,
Und jede Wurzel glühte,
Der Eiche, und der Linde Blatt
Ward runzlicht, und verblühte,
Die leeren Ufer dürſteten
Nach Waſſer, und die Reiſenden
Nach Auguſtiner Biere.

Der

Digitized by Google

Der dürre Boden ſpaltete
Sich hie, und da in Ritzen
Und mürbe Faulung dünſtete
Aus abgeſtandnen Pfützen;
Dem Vieh behagt' das magre Gras
So wenig, als dem Schneider das:
Kommt nächſter Tagen wieder.

Da griff Alzidens ſtarke Hand
Ergrimmt nach einem Pfeile,
Kaum war der Bogen aufgeſpannt,
So flog mit Blitzes Eile
Zur Sonne das Geſchoß empor,
Und fodert' den Apoll hervor,
Mit Herkuln ſich zu meſſen.

Doch ſelbſt Apollo ſchmiegte ſich
Vor unſerm ſchweren Helden,
Und ließ dem Aeol förderlich
Durch einen Lichtſtrall melden,
Er ſoll dem Herkules geſchwind
Den allergröbſten Wetterwind
Zu einem Fächer ſenden.

Und Pfeilſchnell kam Orkan daher,
Und wölbte ſeine Backen,
Und blies, und ſtürmt', und rollte ſchwer
Alziden auf den Nacken,
Und weil der Wind von hinten blies,
So machte der gelabte Rieß
In einer Stund fünf Meilen.

 Schon

Digitized by Google

Schon tratt er zu Mizene ein,
  Daß alle Steine krachten,
Da hört er ein gewaltig Schrey'n,
  Und ſah, wie alle lachten,
Denn vom empörten Wetterſturm
Hieng eine Pappel, wie ein Thurm
  An ſeinem Haar — er merkt's nicht.

Doch als er dieſen Popanz ſah,
  Worüber jeder ſchrie,
So ärgerte er ſich beynah,
  Und brach ihn an dem Knie,
Woher dann noch zu dieſer Friſt
Die Pappel ihm geheiligt iſt
  Mit allen ihren Nymphen.

Vier.

Digitized by Google

Viertes Buch.

Wie Herkules einen beherten Hirſchen fangen thät, und wie es zuvor, und darnach unten, und oben zugieng.

Nun gieng die Glut im Himmel aus,
Kühl war des Tages Ofen.
Frau Zevſinn gieng zum Abendſchmaus
Bedient von zwanzig Zofen (*)
Zum Denkmal dieſes Tags geruht
Herr Zevs Soupèe, und dann Redoute
En Masque zu zelebriren.

In einen goldnen Speiſeſaal
Erſchienen alle Götter,
Und Pauken = und Trompetenſchall
Erklang wie's Donnerwetter.
Sankt Jupiter ſaß oben an,
Und in den Reihen Mann für Mann
Ein jeder bey der Liebſten.

Frau

(*) Zofen ſind Mitteldinge von Frau, und Mädchen, dienen, und werden wieder bedient, kuppeln Hörner, und machen ſie ſelbſt. Das Zerzauſen und Filzen iſt eigentlich ihre Sache.

Digitized by Google

Frau Jupitrinn die mächtige
Saß neben ihren Gatten,
Mars neben ſeiner Ziprie, (*)
(**) Vulkan, und Bachus hatten
Der Grobſchmied links, der küpfrige
Rechts an die alte Zibele
Sich beede engagiret.

Aſträa, und Merkurius
Apollo, und Pillätis, (***)
Diana, und Melaneus, (****)
Neptun mit ſeiner Thetis.
Und all die hohe Götterſchaar
Saß an der Tafel paar, und paar,
Und man begann — zu ſchmauſen.

Gelb,

(*) Mars, Gott der Eroberungen, Venus, Göttinn der Eroberten.

(**) Gott der Schmiede, Zipriens Gemahl, der aus Dankbarkeit für ſeine Hörner den Mars und ſeine Frau Liebſte mit einem Eiſengitter im Bette zuſammſperrte, und den ganzen Olymp herbeyrief, das Mirakel des Fleiſches, und des Eiſens zu ſehen. Affen waren ſeine Gouvernanten.

(***) Pallas, Soldaten, und Studenten-Göttinn.

(****) Dianens vergöttertes Schooshündchen. Ihre berüchtigte Jungfrauſchaft erlaubte ihr keinen anderen Nachbar. Melaneus hatte ſeiner Zunge den bürgerlichen Beyſitz im Olymp zu danken.

Digitized by Google

Gelb, wie Aurorens Safranmeer
Von Hollands Aromaten
Gab Thetis eine Suppe her,
Die beſten Köche hatten
Aus Zungen heil'ger Papageyn,
Und Nachtigallen-Kehlen ein
Voreſſen frikaſiret.

Da gab ein jeder Heiliger
Das Beſte aus dem Hauſe
Als einen Küchenbeytrag her
Zu dem Prälatenſchmauſe;
Zum Tafelſtück ließ Jupiter
Sich einen Stier, ſo groß, als er,
In einem Keſſel ſieden.

Evan der dicke Weingaſtgeb
Ließ ſich recht weidlich ſehen,
Zween Luchſen, Panther, und ein Löw (*)
War ſein Geſchenk; von Rehen,
Und Hirſchen ließ Diana ſich
Nebſt Gäns, und Haaſen königlich
Ein Wildpret Solo machen. (**)

Apollo

(*) Dieſe Thiere waren ihm heilig, wie der Stier dem Jupiter.

(**) Diana iſt die Göttinn der Jagd, kleidet ſich durchaus amazoniſch, trägt Hörner, und ſieht ganz blaß, ihre Jagd treibt ſie nur nächtlicherweile.

Apollo ſchickte einen Schwan,
Und Juno einen Pfauen,
Minerva einen Dichterhahn,
Die älteſte der Frauen
Sankt Zibele verehte die
Paſteten, mild. und mürb, wie ſie,
Und ihre Jungfernbrüſte.

Der wilde Mavors lächelte,
Als man den Eber brachte,
Den er gefällt, und dem Soupée
Als ein Legat vermachte,
Er war das Schrecken der Natur,
Mars gab ihn her, und Sankt Merkur
Das übrige Geflügel.

Neptunus ließ vom ganzen Meer
Fiſchtrouppen paradiren,
Und Aeolus ein ganzes Heer
Von Vögeln bratſpießiren,
Auch gaben ſie dem Jupiter
Zur Lieblingsſpeiſe Auſtern her
So groß, wie Modenhüte.

Wer nennt all das Gebackene
Mit einer Menſchenzunge?
Wer zählt all das Gebratene
Mit unerſchöpfter Lunge?
Wer titulirt die Schinken all,
Die Pluto aus dem Rauchkanal
Der Hölle hergeſendet?

Zithere.

Digitized by Google

Zithere, und die Grazien *
Beſorgten die Konfekte
** Pomone reicht' die ſeltenſten
Produkten jeder Sekte.
Den Nektar gab Sankt Evoe,
*** Und Zeres neugebackene
Dominikaner Wecken.

Apollo

* Aglaja, Thalia, und Euphroſine drey nackte Mädchen mit langen losgebundnen Haaren; Freude, Tanz und Zärtlichkeit, und ewig roſenfarbne Laune ſind ihr ganzes Weſen. Sie ſind die Göttinnen der überzuckerten Leyer.

** Göttinn der Früchten. Vertumus ſchlich ſich in der Masque eines alten Weibes zu ihr, und kam als Gatte zurück.

*** Zeres war ihrer Geburt nach eine Stutte, und zog mit dem Hengſt Neptunus den Pflug, nach ihrer Metamorphoſe in ein Mädchen verbarg ſich die Beſchämte in Felſenklüfte; ein hungriger Faun, den der Mangel an Feldfrüchten zum Wurzelſuchen zwang, entdeckte, und verrieth ihren Aufenthalt. Jupiter ſchickte die Grazien zu ihr, deren liebliche Suade ſie aus der Höhle hervorzauberte. Kaum ſah die Natur den Reiz ihrer Geſtalt, ſo ward die Theurung zur Fruchtbarkeit umgeſchmolzen; dieſem Mirakel hat ſie die Götterſchaft über die Feldfrüchten zu danken.

Digitized by Google

Apollo mit dem Muſenchor
Gab Duſchmaleins Conzerten;
* Und Orpheus ſang ein Solo vor:
Von einem Sänger hörten
Seit der Erſchaffung der Muſik
Nicht Kaiſer ſolch ein Meiſterſtück
Trotz ihren Virtuoſen.

Der ganze Saal war Melodie,
Und alle Teller hüpften
Bezaubert von der Harmonie
Des Thraziers in Lüften.
Und als das Lied geendet war
Pfiff der berühmte Tafelnarr
Paßberger Seppel — Poſſen.

Nun trennte die Geſellſchaft ſich,
Und ſann auf Masqueraden,
Da kamen prompt, und förderlich
Zwölf Zofen Seiner Gnaden
Die mächtige Frau Jupitrinn
In die verliebte Königinn
Kleopatra zu wandeln.

Da

* Orpheus ſang Wucherherzen mild, und wiegte den Zerberus mit Mißionsliedern in den Schlaf. Kirchen, und Kapellen folgten dem Ton ſeiner Laute, als würden ſie von Engeln weggetragen. Blinde ſang er zum Geſicht, Lahme zur Geradheit, und Todte zum Leben. Potz Geſang, und Mirakeln!

Da würde ihr Ambroſien Haar
Aegyptiſch umfriſiret,
Und durch die ſieben Zöpfe gar
Der Nilus exhibiret;
Doch, Element! wie poltert ſie,
Als von dem Eiſen da, und hie
Die ſchönſten Finnen wuchſen.

Der groſſe Spiegel zeigte ihr
Die Flecken klar, und helle,
Wie ihres Göſchchens Mignatür
Durch Eiter ſich entſtelle,
Patſch! war die Zofe maulſchellirt,
Gedonnert, und gefulminirt,
Der Spiegel flog in Trümmer. *

Da tratt Merkurius herein
Gelockt vom Zeterſchreyen:
Wenn man Kleopatra will ſeyn,
Sprach er, ſoll man nicht ſcheuen
Das Gift, das eine Schlange führt,
Madame gehen ja masquirt,
Wer ſieht denn ihre Finnen?

Der

* Wer zählt die Spiegelflüche der Häßlichkeit? — Schmünkt euch, daß ein Pferd in eurem Angeſichte ſtecken bleibt, ſagt Schakespear. Es iſt auch das beſte Mittel, dem Spiegel den Mund zu verpappen, wenn er rufen will: Potz Runzeln, und Falten!

Der Schlaukopf traute ſich doch nicht
Die Wahrheit zu geſtehen,
Auch wollt' er heute ſein Geſicht
Nicht gern zerkratzet ſehen.
Der Fuchs, den keiner übertrift,
Vergaß, vom ſiechen Hydragift
Das Eiſen zu purgiren.

Der ſchlaue Tagdieb trollte fort,
Er las in ihrer Miene,
Daß ihr der Scherz am üblen Ort
Von ihm poſtiret ſchiene,
Dem Herkules flucht ſie, doch freut
Sich heimlich ihre Eitelkeit,
Daß ſie an allen Schuld war.

Kleopatren zog ſie nun an
In Kleidung, und in Mienen,
Und Iris mußt' als Charmian
Die Königinn bedienen.
Noch fehlte ihr Antonius. *
Doch konnte ſie aus Ueberdruß
Ihn heute leicht entrathen.

Schon

* Seines Zeitalters der geübteſte Held — auf Pflaumen.

Digitized by Google

Schon waren all' in Poſitur
Mit ihren Masquen fertig,
Im ganzen Saale war man nur
Der Tänzer noch gewärtig. —
Und ſieh! — Schon rückte paar, und paar
Vermumt die ganze Götterſchaar. —
Stürmt Pauken, und Trompeten!

Vor allen, ſtolz, gleich einem Pfau
Mit zirkulirten Schwanze
Tratt des allmächt'gen Donners Frau
Mit Charmian zum Tanze *
Dann führt der mächtige Chapeaux
Herr Donnrer als Amphitruo
** Latonen als Alkmene.

Sankt Bachus kam als Reichsprälat,
Als eine Schminkenbüchſe
Erſchien in roſenfarbnen Staat
Aurore, die Paphichſe ***
(Vom Landgut Paphos ſo genannt)
Führt Mars, der Kanonier zur Hand
Als Marketänder Mädchen.

* Aſträa

* Charmian war Kleopatrens Kammerfrau.

** Die Tochter des Idus eines blinden Rieſen, Jupiters Maitreſſe, und Mutter der Zwillinge Apoll, und Diane.

*** Venus reſidirt gewöhnlich in Paphos der kinderreichen Inſel. Auf zwanzig Meilen hört man bey ruhigem Meere ſchon den ewigen Wiegengeſang, und das Girren verliebter Turteltauben.

Digitized by Google

* Aſträa ward als Siechenweib
Vom Aeolus geführet;
Er hatte ſich mit Seel, und Leib
Marquiſiſch vermasquiret;
Denn ein Marquis im Richterſaal
Erregt Aſträen allemal
Vapeurs, und Seitenſtechen.

Erweckt ließ ſich Endimion **
Als bair'ſcher Hies'l ſehen;
Er mußte mit der Amazon
Diana Walzer drehen.
Herr Momus kam als Rezenſent,
Frau Zeres als das Armenſpend,
Als Fledermaus Minerva.

Als Weinwirth war Neptunus da,
Als Rauchfangkehrer Pluto
Mit ſeiner Frau Proſerpina
Ex infernali luto.
Als Arzt kam Eskulapius
Mit dem Hanns Wurſt Merkurius,
Und Zibele als Hebamm. Drauf

* Aſträa iſt die Göttinn der Gerechtigkeit, eine Todtfeindinn der Schnecken, u. Schmetterlingen, und Goldkäfern. Dieſes Ungeziefer trieb ſie wieder in den Olymp zurück, denn es rottete ſich in ſo gewaltiger Menge, daß ſelbſt Gaßneriſche Exorzismen es niemal hätten vom Flecke treiben können.

** Endimion war außer dieſem Freudenfeſte zum ewigen Schlafe verdammt, weil er dem Jupiter Hörner aufſetzen wollte. Diana entbrannte in den Schlafendẽ, und ſchwur, ihn alle Nächte auf dem Berg Latmus zu küßẽ.

Drauf kam als Kohlenbrennerinn
Sankt Veſta mit Vulkanus
Bellona, Großzwieträchtlerinn
Als Peſt mit Signor Janus;
Dann folgten als Skiß, Mouque, Pagat
Zween Faunen im Triumvirat
Mit dem Paßberger Seppel.

Nun ward getanzt, gehüpft, geneckt,
Punſch, Nektar, Limonaden,
Kaffee, und Mand'lmilch, und Seckt,
Liquers, und Schokoladen
Geſoffen, und gekarreſirt,
Und links, und rechts herumcharmirt
Bis an den hellen Morgen.

Und nun Mamſell Blumauerinn *
Belieben ſie ein bischen
Zur Erde ſich herabzumühn
Mit ihrem Muſenfüßchen,
Zu ſehn, wie's mit dem Hofe ſteht,
Und wie es unſerm Sieger geht
Im hydriſchen Triumphe.

Sie

* Meine Theuerſte! ſie ſind ſchon einmal auf Virgils Heerſtraſſe durch Himmel, Erde, und Orkus gewandert, ſind lächelnd mit freudebeflügelten Socken, und wohl manchmal mit beißenden Spornen über die Köpfe der Thoren Hurah! Hurah! Hopp hopp hopp mit losgelaſſenen Zügel wegkalopiret auf dem

Sie wiſſen ſelbſt, was Juno ſchwur,
Mit ihrem Herrn Gemahle,
Ihr Plan war Kuyonade nur,
Und ihre ganze Galle
Schwoll, daß ſie brauſend überſtieg,
Da ihr zum Trotz ihr Gatte ſich
Amphitruoniſirte.

Der Sieger kam, und wartete
Sich in dem Vorſaal müde,
Auch der Mizener gab Soupée,
Doch Herkul blieb im Friede,
Ihn ſtörte weder Trank, noch Speis,
Noch Ruhe von der ſchweren Reis,
Er ſtand — wie viele ſtehen.

Dieß ärgerte den Herrn Papa,
So ſchnell, wie eine Schwalbe
War in dem Nu Sankt Merkur da
Mit einem ſtarken Kalbe,
Gebraten war's nach Appetit,
Daß unſer Held nicht Mangel litt,
Und ex abrupto ſpeiste.

Der

---

dem Steckenpferde: Witz! Nun leitet ſie keine Heerſtraſſe, ſie reiten über nie befahrne Wege, und wählen ſich ganz einen eigenen epiſchen Pfad, ſo neu, und unbekannt, wie die Feder ihres Anbethers, wer wird es Ihnen auf einer ſo ſchweren Reiſe verargen, wenn ſie manchmal ermüden, oder ſtraucheln?

Der Biſſen war für ſeinen Mund
Wie Köchinnen für Pfarrer.
Er fraß in einer Viert'lſtund
Den Braten, doch kaum war er
Von allen Knochen abſolviert,
Da kam vom Sklaven apportirt
Ein Moßler = Flaſchenkeller.

Schon wollten ſie zum Speiſeſaal —
Halt! ſchrie Signor Alzides
Mich dürſtet, her die Flaſchen all,
Es lebe Zevs Kronidäs!
Die Sklaven währten ſich, doch er
Schlug mit Kalbsknochen um ſich her,
Daß alle heulend liefen.

Dann leerte er die Flaſchen aus,
Zerſchmieß ſie an den Wänden,
Und lärmte, daß vom Freudenſchmaus
Mit allen ſeinen Ständen
Euriſtheus zürnend kam
Enormem inſolentiam
Dem Saufbold zu verweiſen. —

Ja! freſſen, ſaufen — das könnt ihr!
Mein iſt der Schweiß, die Früchte
Verzehret ihr, kaum zeigt man mir
Die Schüßeln der Gerüchte.
Ihr macht euch über Siege groß,
Die ich erfocht, läßt nackt, und bloß
Den Sieger fürſtlich hungern.

Digitized by Google

Pah! Dieſe Fürſtphiloſophie
    Verdanke euch der Teufel,
Mein Bauch iſt Feind von Galantrie,
    Wär ich krepirt — kein Zweifel,
Ihr gäbet dieſen Sieges Schmaus
Für eine Leichen=Mahlzeit aus,
    Und fräßet euch noch voller.

Ha! Das iſt wahrlich ſchlecht gedacht!
    Geahndet — noch viel ſchlechter!
Ihr wärt ein Fürſt? — Daß man nicht lacht!
    Baſtard wohl, doch kein ächter!
Ein wahrer Fürſt muß billig ſeyn,
Ihr aber raft die Früchte ein,
    Und gähnet — wie ein Dompfaff.

Das war nun einmal gar zu wahr —
    Zu gröblich — wollt' ich ſagen,
Denn Herkul war nicht Tafelnarr,
    Ein anderer ſolls' wagen,
In ſeines Fürſten Angeſicht
Die Wahrheit in dem eignen Licht
    En Negligeè zu zeigen. *

Habt

* Iſt's nicht wunderlich? Wahrheit iſt eine nackte Jungfrau, und doch will man ſie an keinem Hofe dulden? Ja, wenn ſie keine Jungfrau wäre. —

Digitized by Google

Habt acht! — Ein neuer Weiberkniff!
Schön, wie die Morgenröthe
Flog Iris her auf einen Pfiff
Aus Juno's Kabinette.
Sie ſtellte ſich ſo kläglich an,
Als je ein Mädchen klagen kann,
Und weinte zwiebelmäßig. *

„Ich komme her vom Menalus — **
„Bin nur ein Hirtenmädchen —
Itzt ſchützt ſie — Euriſteus
Drückt ihr das weiche Pfötchen —
Potz Donnerwetter! Dieſer Druck
Erweckte einen grauſen Spuck
In Seiner Durchlaucht Kopfe.

Die Hand ſo weich — & cœtera —
Ein Hirtenmädchen wärſt du? —
Nicht möglich — ſolche Reize ſah —
Ich niemal, — was begehrſt du? —
Sprich nur — und alles ſey gewährt,
Was nur dein Herzchen je begehrt —
Wir werden drob ſchon einig.

* Brauchen unſere Frauenzimmer auch Zwiebeln zur Thränenſuade? — O Nein! Sie weinen, wenn ſie wollen, und wollen — wenn ſie weinen.

** Ein Gebirg nahe an der Lernerpfütze im Pelepones.

Mein Vater, fuhr ſie ſchluchzend fort,
    Iſt Oberhirt im Haine,
Und führet da die ganze Hord
    Der Nachbarſchaft alleine
Nun aber hält den armen Tropf
Dianens Mißgunſt bey dem Schopf,
    Und ſchüttelt ihm erbärmlich.

Da ſchickt ſie einen Hirſchen her
    Mit ſchnellen Silberfüßen,
Und göldnen Hörnern, ſtark und ſchwer,
    Die Haut, wie das Gewiſſen
Der Richter, undurchdrünglich hart,
Die einzige in ihrer Art,
    Die aller Kugeln ſpottet.

Am Gold der Hörner klebt das Blut
    Von Menſchen, und von Thieren,
Die er mit losgelaßner Wuth
    Erwürgt, man will pariren,
Der Hirſche ſey ein Zauberer,
Der ſich als Oberſtchicaneur
    In dieſe Masque hüllte.

Der Reiche heult, der Arme girrt
    Um die geraubten Rinder
Doch der ergrimmte Hirſche wird
    Dadurch um nichts gelinder
Was er nicht morden kann, das quält
Er bis auf's liebe Blut, und ſtellt
    Die Hoffnung auf den Pranger.

Da

Da zaubert er die Bäume krum,
Und macht aus ihnen Stecken,
Die ſchlagen nun mit Wuth herum.
An Striem, und blauen Flecken
Iſt in dem Land ein Ueberfluß,
Und jeder, der ſie kriegt, der muß
Die Schläge theuer zahlen.

Wenn ſich ein Thier des Lebens freut
Aus ſegenvoller Weyde,
Paff! wird zum Sumpf die ſchöne Weyd,
Und ſeine Freud zum Leide;
Da ſteckt nun oft ein halbes Schock
Mit allen vieren in dem Stock,
Wie Bauern vor dem Pfleghaus.

Und das verdammte Unglücksvieh
Hat ſo behende Füße,
Daß ſelbſt ein Adlerflügel nie
Es einzuholen wiſſe.
Geſättigt rennet es fürbaß
Mit ſeinem Goldgeweih, wie das
Gewiſſen eines Richters.

Sind Hörner der Gerechtigkeit,
Sind Füſſe des Gewiſſens,
Sprach Herkules, die Pfiffigkeit,
Und Hahnreyſchaft Uliſſens
Hat jeden Richter zugegrinßt,
Wie man die Hörner mit Gewinnſt
Verleihn, und tragen ſolle.

Uliſſes

Uliſſes war gehörnt, als je
Ein Hahnrey unterm Monde,
Gehörnt war auch Penelope
So ſchwer ſie tragen konnte;
Drum wenn Aſträa Hörner kriegt,
So nimmt der Richter ſie, und wiegt
Sie auf der Goldes Wage.

Das Hirtenmädchen trocknete
Noch immer ihre Zähren, *
Und unſerm Fürſten polterte
Das Herz — man konnt es hören,
Ganz Hymen war die Phantaſie,
Ganz angefüllt vom Wunſche; ſie
Als ein Subjekt zu nützen.

„Fort! ſprach er, pack dich Herkules!
Zum Wald', und prüfe ferner
Dein Glücksgeſtirn, gelingt dir es,
So ſchenk ich dir die Hörner,
Und auch die Füße obendrein,
Kurz, gut, der ganze Hirſch ſey dein
„Wenn du ihn überwältigſt.

Mein

* Weiberthränen! Wer euch die Mirakuloſität abſpricht, dem ſpreche ich die ächte Religion ab; ihr habt dem Männerwillen auf ewig den Stab gebrochen, euere willkührliche Sänere ſalzet das menſchliche Leben bis zum Eckel.

Digitized by Google

Mein Fürſt! ich diene nicht um Gold
Und bin ein Feind der Hörner,
Nur Ruhm, und Ehre ſind mein Sold,
Iſt gleich der Weg voll Dörner,
So trett ich ihn doch muthig an,
Doch euer Gouverniren kann
Ich ganz und gar nicht leiden.

Ich bin doch euer Hofknecht nicht,
Kann auch nicht krazfuß'ren.
Rund ſag ich's euch ins Angeſicht:
Ich will den Spaß probiren,
Amtsminen aber, die ſind mir,
So lang ich lebe, für und für
Von jedem unerträglich.„

Euriſtheus kehrt zum Schmaus
Mit ſeiner Fee zurücke,
Und Herkul zog zur Fehde aus
Mit Wildgeſtreiften Blicke.
Hin eilte er zum Menalus,
Und ſchwur beym Zevs, und Tartarus
Den Quark zu konfiszīren.

Wohin er kam, da zeigten ſich
Trophäen der Zerſtörung,
Die weite Halde düngte ſich
Im Blute der Verheerung,

Doch

Doch das verdammte Teufelsvieh,
Lief ſo, daß Atalanta nie *
Die Wett gewonnen hätte.

Doch nein — die Hörner waren Gold,
Was hemmt, das macht auch Füße.
Wer widerſpricht, daß ſo ein Sold
Ein Weib beflügeln müße?
Und wenn es gleich nur Hörner ſind,
So rennen ſie doch, wie der Wind,
Ja doch — ſie hätt gewonnen.

Doch was das Gold beym Weibe thut
Das wirkte bey Alziden
Der Rachdurſt um vergoßnes Blut,
Ihn konnte nichts ermüden,
Und wär das Vieh von Haberſtroh,
So hätt er ſich doch eben ſo
Entſetzlich abgelaufen.

Schon

---

* Atalanta hatte die Geſtalt eines Engels, und lief ſo ſchnell, daß ſie über wallende Halmenfelder rannte, ohne die Spitzen einer Aehre zu berühren. Ihrem Ueberwinder im Wettlaufe beſtimmte ſie ihre Hand. Hippomenes wagte ſich mit ihr in den Kampf, und ließ hinter ſich im Laufe goldne Aepfel fallen, die Atalantens Flug hemmten, und ihm ihre Hand kuppelten. Selbſt Junos Tempel war ihnen nicht zu heilig für die Praxis der Liebe. Die Milchweißarmigte verwandelte ſie in Löwen.

Digitized by Google

Schon zog die Nacht am Horizont
Herauf mit dunklem Schritte,
Schon zeigte der gehörnte Mond
Sich an des Poles Mitte,
Als auf gut piribinkeriſch * \
Der Fürſt nach abgeraumten Tiſch
Die Fe'bekrächſeln wollte.

Nun that er ſie im lichten Kleid
Ins Kabinetchen führen,
Und wollt' ihr ſeine Zärtlichkeit
Auf praktiſch demonſtriren,
Bald ward ihm kalt, bald wieder warm,
Schon hob er ſie mit Kraft in Arm,
Sie in der Luft — zu küßen.

Voll Feuer hielt er ſie zur Höh,
Voll Glut wollt er ſie — Götter!
Die ſchlaue Fe' verwandelte
Sich flugs, wie's Donnerwetter
In ein hochheiliges Brevier! —
Der Fürſt macht Augen, wie ein Stier,
Und nahm ſich bey der Naſe.

Lang

---

* Prinz Piribinker ward von Feen aus der Wiege geſtohlen, und von Bienen ernährt, ſtatt Milch ſchlürft er immer Honig, ſo daß all ſein Urin ſich in Pomeranzenblüthenwaſſer verwandelte; alles, was er anfaßte, ſogar ſein Nachttopf wurde, als er eben Gebrauch davon machen wollte, in die reizende Fee metamorphoſiret.

Digitized by Google

Lang ſtand er in Betäubung da,
Und käu't am Tolle, lege!
Das abbrevirte Mädchen ſah
Er hint, und vorn, als läge
Wer weis nicht, was in ſeiner Hand —
Doch als er nichts, als Pſalmen fand,
So warf er's in das Feuer.

Wenn unſre Pfarrer-Köchinnen
In gleichen Poſituren
Sich in Breviers verwandelten,
Was wär das für ein Murren?
Da wünſchen vice verſa ſchier
Die meiſten, daß ſich ihr Brevier
Köchiniſiren möchte.

Euriſtheus! gute Nacht! *
Du magſt nun ruhig träumen;
Ich ſehe, was Alzides macht.
O Muſe, hilf mir reimen,
Sonſt mach' ich ſicher Panquerot,
Und laß ihn aller Welt zum Spott
Hol mich der Teufel! drucken.

Der

* Dieſe figürliche Tranſition habe ich aus dem Faſtenexempel eines buſchbärtigen Kapuziner Predigers entnommen.

Der Sommer nahm das Vale ſchon
Mit ſeinen Donnerwettern.
Der Herbſt begann, den grünen Thron
Der Nympfen zu entblättern,
Die Blätter ſchwammen gelb im Bach
Und neblicht rückte nach und nach
Der Winter an die Stelle.

Ihm zeigte wohl der Schnee die Spur
Von ſeines Gegners Füßen;
Er lief umſonſt, bis wieder Flur,
Und Au ſich ſchmücken ließen,
Und tratt ſo manche Blume todt,
Die Signor Lenz — du lieber Gott! —
Kaum angehauchet hatte.

Er kannte weder Raſt noch Ruh,
Und lief zwölf lange Monden
Par Force auf ſeine Beute zu,
Wo je Beamten wohnten,
Sein ganzes Korpus war ſo heiß,
Daß von dem weggefloßnen Schweiß
Dreyhundert Flüß entſprangen.

Die Sonne tratt ſchon in den Krebs,
Die Hitze überraſchte
Die Staaten, als der Helden Schöps
Mit Zentuer = Müh' erhaſchte;
Er lief ein ganzes Jahr, und fieng
Das koloſſal'ſche Wunderding
Bey einem Kloſterrichter.

Nun

Nun packte er es grimmig an,
Und ſchmettert es zur Erde,
Band's, nahm's auf ſeine Schultern dann,
Und trug es ohn Gefährde
Zurück zur Fürſten = Reſidenz,
Es da mit aller Providenz
Ganz zu anatomiren.

Da ſah euch nun der Magen aus
Gefüllt mit reichen Spenden
Als wie ein Küchen = Vorrathhaus
Mit herrlichen Präſenten
Hier ſah man den aktiven Stand
Aſträens auf der hellen Gant
Meiſtbietern feilgebothen.

Hier gieng die Exekution
Mit reichen Taxen ſchwanger
Hier ſtand zur Satisfaktion
Die Ehre auf dem Pranger,
Hier fand man Geigen, Stock und Block
Verdaut von Signor Pillardock
Dem Advokaten = Teufel. *

Was

* Ein verfluchter Kerl, der Gold und Silber frißt, und lauter quaſi, reſpective, und Perioden ſpert, lange lange Finger hat er, und eine unerſchöpfliche Lunge; und wenn ihm manchmal etwas zu eng wird, ſo peitſcht er die Gerechtigkeit in Wirbeln herum, wie Bauernsmädchen den Kreiſel.

Was da noch mancherley erſchien, *
Kann ich genau nicht wiſſen,
Da ich nicht Regiſtrator bin,
Und ſchreib ich es, ſo müßen
Die Folianten dicker ſeyn,
Als je ein Eichbaum in dem Hain,
Wo unſer Hirſch amtirte.

En tantæ molis erat, das
Gewiſſen eines Richters
Zu zwingen, doch wenn Satanas
Des itzigen Gelichters
Spitzbübereyen in Perſon
Erlaufen müßte, hätt er ſchon
Manch tauſend Jahr zu ſchwitzen. **

Fünf-

* Man ſagt, es ſeyen auch überflüßige Heurathsquittungen mitunter geweſen.

** Die Edlen haben in dieſem Buche ihre Immunitätsrechte; die Unedlen — brauchen weiter keine Note mehr.

Digitized by Google

Fünftes Buch.

Wie Herkules im Erimanth einen Eber erlegen, und den Ochſenſtall des Königs Auginas ſäubern thät.

Der Fürſt, die Zeitung in der Hand,
Schmaucht' eine Knaſterpfeiſe,
Und las, wie in dem Erimanth
Ein groſſer Eber ſtreifte,
Deß Fanger auf zehn Meilen blitzt,
Und immer Menſchenbäuche ſchlitzt,
Als wär's nur bloſſe Kurzweil.

An Borſten ſtarrt das Blut, wie Pech,
Die Aeuglein funkeln gräulich,
Und dennoch trägt er das Gepräg
Des Rufs, als wär er heilig.
Er ſtraft Geberden, Werk, und Wort
Ohn' allem Unterſchied mit Mord,
Und Blutdampf iſt ihm Wohlduft.

Der Eber, den Franz Borgias
Einſt auf der Jagd beſchützte,
War gegen dieſen nur ein Spaß.
Das Blut, das er verſpritzte,
Floß nur für Sankt Dominikus,
Und dieſem Inquiſitor muß
Der Lojoliſt doch weichen.

Die

Die Glaubens Sekten alle drückt
Er mit dem Herrſcher Rechte
Gewalt; doch reizt der Prieſter nicht,
Und nicht die Henkersknechte,
Zentauern ſind ſie, halb ein Vieh,
Und halb ein Menſch, doch decken ſie
Das Vieh mit langen Kutten.

Der ganze Erimanthus dampft
Von Leichen und vom Blute,
Des Todes letzte Zückung krampſt
Im Scheiterhaufen Schutte;
Denn wenn der groſſe Eber grunſt,
So fliegt ſchnell eine Feuersbrunſt
Aus den Zentauerhänden.

Im Nachtrag dieſer Zeitung ſtand,
Daß nach dem Lauf der Jahre
Ein ſchon beſtimmter Feſttagsbrand
Solenn zum Monde fahre.
Bey dieſem Blut - und Flammenbad
Frohlocke dann Sankt Hermandad,
So heiße dieſer Eber.

Euriſtheus ſchlug ein Kreuz,
Und bebt an allen Vieren,
Er fand verzweifelt wenig Reiz
An dieſen Konvertiren,
Denn, unter uns geredt, er war
Ein Freygeiſt, und der arme Narr
Glaubt' wirklich ſchon zu braten.

Ein

Ein Fürſt muß reiſen, dacht er ſich,
Und dann — man kann nicht wiſſen,
Ob nicht Fortuna wohl auch mich
Zum braten, oder ſpießen
Beſtimmt — will gleich den Herkules
Hinſchicken, und mißlingt ihm es —
Was liegt an einem Diener?

Drauf klingelt er, und Herkules
Tratt ein. — Auf! Herkul! wage
Dich fort, im Erimanth geht es,
Als wie am jüngſten Tage,
Ein groſſer Eber fulminirt
Daſelbſt, und mit ihm rebellirt
Ein ganzes Heer Zentauern.

„Iſt doch verdammt! So hat man ja
Sein Leben lang zu raufen!
Bin nach dem lumpen Hirſchen da
Ein ganzes Jahr gelaufen!
Jtzt ſoll' ich eine Kleriſey
Zentauern — meynt ihr denn, ich ſey
Nur bloß für euch gebohren?

Nun kam ein Stral von Junos Macht
In Euriſtheus Blicke.
Alzides gieng, mit einer Nacht
Auf ſeiner Stirn, zurücke:
Will gehen, ſprach er, und den Miſt
Befehden, aber, daß ihr's wißt,
Das Wildpret freß' ich ſelber.

Digitized by Google

Er gieng, und rüſtete ſich nun
Mit ſeiner Eiſenkeule,
Um ſicherer den Griff zu thun,
Nahm er auch ſeine Pfeile,
Und wollte hin zum Erimanth,
Doch als er ſich gehindert fand
So fieng er an zu fluchen.

Ein raſcher Regen ſtürzte her
In ganzen Waſſerfluten,
In einer Stund ward Erde Meer,
Aeoliens Rekrouten
Begannen's Exerzitium,
Und in dem ganzen Land herum
Sah man nur Wogentänze.

Hier ſchwamm ein dicker Reichsprälat
Auf einem Moßlerfaße,
Da flucht ein rauſchiger Soldat
Mit leerem Brandweinglaſe,
Dort rudelt ein betagtes Weib
Die ſieben Schloß, um Seel, und Leib
Dem Teufel zu verammeln.

Hier zappelt eines Fräuleins Hand
Auf ſchwimmenden Romanen,
Dort rennen Stern, und Ordensband
Daher in Kindes Wannen,
Hier ſchwimmen Hoſen, und Salopp
Da eine Galantrie Gard'rob,
Und dort Mannheimer Hauben.

Empfindler faſeln zitternd her
Auf Menſchheits Folianten.
Ein ganzes Journaliſtenheer,
Ein Schwarm von Pasquillanten,
Und Zeitungsſchreibern obendrein
Schrey'n in den lauten Wind hinein:
Mozen! Erbarm dich unſer!

Ein wohlerfahrner Medikus
Spornt einen Podagrener
Zum Pferd, der arme Teufel muß
Sich ſcheren, wie ein Renner,
Auf ſeinem Fürſten ſitzt der Rath,
Und Caſus reſervatos hat
Ein Biſchof zu dem Pferde.

Da ſchwimmt ein magrer Rezenſent
Daher auf einem Eſel,
Und hier taktirt ein Korrigent
In einem Bierſudkeſſel,
Dort plärrt ein naſſer Emerit,
Aus vollgeſtopften Rachen, mit
Drey Stieren in die Wette.

Auf ſeinem Korpus Juris ſitzt
Ein ausgedorrter Richter,
Und mit raſtloſen Händen ſpritzt
Ein hungeriger Dichter
(Was er im Trocknen oft gethan)
Verderbtes Waſſer himmelan;
An ihres Kutſchers Stiefel

Hängt

Hängt die Frau Gräfinn zappelnd ſich,
Zween faiſte Kloſterbrüder
Sehn ihn, und drücken prieſterlich
Mit aller Kraft ihn nieder,
Ein Miſſionskreuz in der Hand
Schwimmt Pater Gaßner an das Land,
Und exorzirt das Waſſer.

Alzides lächelte beynah,
Als er die Herren alle
En Negligée ſo ſchwimmen ſah
Im weiten Eſelſtalle.
Trotz dieſem Waſſer gieng er doch,
Es war ja nur drey Klafter hoch,
Gemächlich ſeiner Wege,

Ein junger, munterer Traveſtant
Hieng ſich an ſeine Keule,
Als Herkules im Trocknen ſtand
Entſchwang er ſich in Eile,
Froh dankte er dem edlen Held
Für ſeine Rettung, gab ihm Geld,
Und blieb am Berge ſitzen.

Doch Herkules gieng rüſtig fort,
Sein Haar durchpfiffen Stürme,
Da zeigten in der Ferne dort
Sich ihm zween Kloſterthürme.
Er eilte raſtlos, und gieng ſchnur-
Gerade in die Prälatur,
Und ſagt', er ſey Geſandter.

Von welchem Reiches Fürſten? fragt
Herr Pholus der Zentauer,
Vom Fürſten zu Mizene, ſagt
Der Held, ich ſoll die Hauer
Des Ebers brechen, der ſich hier
Sein rebellirendes Quartier
Vor kurzem aufgeſchlagen.

Abbt Pholus lächelte, und ſchwieg;
Den Helden auszuſpähen
Ließ er vom tiefſten Keller ſich
Mit Malaka verſehen;
Alzides zechte wacker mit,
Und nahm totaliter durchglüht
Das Wort in dieſem Tone:

„Den Wein habt ihr mit Blut erkauft,
Habt Menſchen ausgeplündert,
Und dann gebraten, und nun ſauft
Ihr deſſen ungehindert
Den Seelen auf gut Wohlſyen zu,
Und wölbet euch in fauler Ruh
Die allerſchönſten Maſtbäuch.

Dieß Schurkenneſt hier ſoll man ja
Ohn' alle Rückſicht ſchleifen,
Und all die weißen Habichts da
In Kloacken erſäufen.
Herunter mit den Kutten all,
Man kann damit auf jeden Fall
Ein Regiment mountiren.

Wer

Wer gab euch's Privilegium
Die Menſchen zu verbrennen?
Dieß Mördermonopolium
Religion zu nennen?
Habt ihr's vom Sankt Dominikus,
So ſag ich euch der Teufel muß
Ihm längſt die Ohren fegen.

Der Abbt ſprach ein Anathema
Mit aufgehobnen Händen,
Als unſer Held den Lichtſtrahl ſah
Von hundert Feuerbränden.
Zentauern führten mit Geplärr
Den jungen Traveſtanten her,
Ihn heiliglich zu braten.

Er ſtack im Sanbenitten Kleid
Mit einer Teufels Kappe,
Und dacht an nichts, als Ewigkeit,
Als wie ein Aalatrappe,
Der Eber fieng zu grunzen an,
Und in dem Augenblick begann
Ein Scheiterſtoß zu lodern.

Alzides warf nun von der Höh
Den Abbten durch das Fenſter,
Und eilte zum Auto da Fe
Der heil'gen Menſchenwänſter,
Er ſchoß mit Hydra Pfeilen drein,
Statt dem Choral klang's Zeterſchreyn
Sebaſtianiſirter.

Da

Digitized by Google

Da lagen ſie zu dutzenden,
Und heulten — fluchten — ſtarben.
Alzides häuft die Sterbenden,
Wie Schnitter ihre Garben:
Komm du, mein junger Traveſtant,
Und nimm dir einen Feuerbrand,
Wir wollen an das Raubneſt.

So ſprach er, doch kaum wand er ſich,
So ſah er Haner blitzen,
Der Eber drohte grauſiglich,
Den Bauch ihm aufzuſchlitzen. —
Er aber faßte ihn beym Ohr,
Und trug ihn bis an's Kloſterthor,
Wo Pholus der Prälat lag.

Hier brach er ihm die Haner aus,
Und ſchlitzt den Bauch des Todten,
Zog ſeine fetten Därm heraus,
Und band das Schwein in Knetten;
Den Stricke fand Alzides nicht,
Da mußte nun der arme Wicht
Statt ihrer Därme leihen.

Den entdarmirten Pholus grub
Er in des Berges Höhlen,
Da hört er in der Felſenklubb
Das Rächeln armer Seelen,
Halbtodte Seufzer winſelten,
Und ſchwere Ketten polterten
Dem Helden dumpf zu Ohren.

Was?

Was? Daß mich nicht der Teufel hol!
    Iſt etwa gar die Hölle,
Die der gelehrte Doktor Kohl
    Erfand an dieſer Stelle?
Raſch nahm er ſeine Keul zur Hand,
Und ſchlug die dicke Felſenwand
    Im Grimme von einander.

Nun ſtand ein eiſern Gitterthor
    Vor ihm mit ſtarken Riegeln,
Und hundert groſſe Schlöſſer vor,
    Er griff nach beeden Flügeln,
Und riß ſie donnerhallend auf,
Zerſchmettert ſie, und wagte drauf
    Den Einfall in die Höhle.

Hier ſtieg die Peſt im Dampf heraus
    Vermengt vom Gift der Krötten,
Und dumpfes Aechzen ſcholl, o Graus!
    Beym Raſſeln ſtarker Ketten.
Die Sonne ſtahl durch Ritzen ſich,
Und wies Alziden ſchauderlich
    Die Schrecken eines Kerkers.

Die Seitenwände regneten
    Den Schweiß in kalten Güßen,
Und dicke Krötten wimmelten
    Zu unſers Helden Füßen,
Doch hat er noch zu wenig Licht,
Der eingekerkerten Geſicht
    Entſcheidend zu erkennen.

Er

Digitized by Google

Er riß den kleinen Gitterſtock
Weg von der dicken Mauer,
Und mit dem Stocke rollte noch
Ein ganzer Zieg'lſchauer
In dieſen Jammerthurm herab,
Und Licht ward in dem tiefen Grab
Im finſtern Sitz der Eulen.

Da ſah er mit erſtarrten Blick
Die Opfer dieſer Seuchen
Geſchmiedet an ein Felſenſtück,
Und gräßlich bleich, wie Leichen.
In einem Schlam von Unrath ſtack
Ein jeder, itzt nahm er Towack,
Denn es ſtank peſtialiſch.

Wenn Gräber ihre Todten ſpeyn,
So kann ihr Antlitz nimmer
So grauſig, blaß, und hager ſeyn
Todt war im Aug der Schimmer,
Die Knochen ragten dürr empor,
Und lange Bärte ſahn hervor,
Gefüllt mit Ungeziefer.

Der Hunger, und die Krankheit ſprach
Aus ihren Angeſichtern,
Die Ketten rieben nach, und nach
Mit beißenden Gewichtern
Die tiefſten Wunden in das Fleiſch,
Die Kehle war vom Röcheln heiſch,
Die Füße aufgeſchwollen.

„Wer

„Wer ſeyd ihr Grabfiguren da?
Sprecht! Menſchen, oder Geiſter?
Ach! Menſchen! ächzten ſie, nun ſah
Der dicke Kerkermeiſter
Zu dem zerworfnen Thor herein,
Und fragte fluchend, was für ein
Erzketzer dieſes wagte.

Schnell griff Alzides ihn beym Schopf,
Riß ihn herein, und ſchmettert
Ihm an der Felſenwand den Kopf:
„Der hat nun ausgewettert,
Sprach er, brach den Gefangenen
Die Feſſel, die Geretteten
Entſtiegen dem Begräbniß.

Der junge freye Traveſtant,
Der vor dem groſſen Eber
Bisher am Wacheposten ſtand,
Glaubt' actu, daß die Gräber
Per extraordinarium
Dominici Miraculum
Zum Brechen eingenommen.

So ſtieg bey Chriſti Himmelfahrt
Die Schaar der heil'gen Väter
Mit langem Kapuzinerbart
Hinauf zum Sitz der Götter
Aus Grüften, Vorhöll einſt genannt
Wo itzt, wie Kochem es erfand,
Das Fegefeuer praſſelt.

Digitized by Google

Der Kloſterbader mußte ſchnell
Die Bärtigen raſiren,
Und Herkules gab den Befehl,
In jedem Loch zu ſpühren,
Und alle Viktualien
Zur Labung der Gefangenen
In die Abtey zu bringen.

Der Traveſtant ſtieg nun geſchwind
Die Treppe in den Keller,
Denn daß die Dichter durſtig ſind,
Weis jeder Schriftenſteller,
Die andern ſuchten Speiſen auf,
Und trugen ſie mit ſchnellem Lauf
In das Prälatenzimmer.

Alzides ſaß nun oben an,
Der Eber lag gebunden
Bey ſeiner Keule, Mann für Mann
Saß jeder, ſie begunten
Zu ſchmauſen, daß die Zeit vergeht,
Sprach er, ihr Freunde, ſo geſteht
Warum man euch gefangen.

Ich habe, ſprach ein junger Mann
Ein kleines Werk geſchrieben,
Das keinen Mißbrauch dulden kann,
Da hat man mich beſchieden
In's Kloſter zur Defenſion,
Doch hörte man mich nicht und ſchon
Sitz' ich im dritten Jahre.

Du

Du thateſt recht, ſprach Herkules,
Mißbräuche ſoll man heben,
Schreib immer, ich erlaub dir es,
Doch laß in deinem Leben
Den frechen Pasquillantenſtyl
Im Schreiben weg, er taugt nicht viel,
Sag Wahrheit, wie du's findeſt.

Ich hatte, ſprach ein anderer,
Das Mönchenthum zergliedert,
Vom Zölibat geſagt, daß er
Nur den Beruf erniedert,
Doch hat man mich auch ungehört
In jenes finſtre Loch geſperrt
Schon vor fünf ganzen Jahren.

Schreib du nur zu, und laß die Welt
Dir deinen Buckel küßen
er dich für einen Ketzer hält,
Muß auch nicht alles wiſſen;
en Mönche ſind zum voraus ſchon
ey unſerer Religion
Kein nöth'ges Requiſitum.

i dritter ſprach: Ich unterſtand
Mich einſt vor einem Pfaffen
ht gleich mit untergebner Hand
An meinen Hut zu klaffen,
n fieng mich ob dem Firlefanz,
d bey mir keinen Roſenkranz,
Acht Jahr ſitz' ich als Ketzer.

Ey

Ey das iſt wahrlich nicht erlaubt,
Man iſt oft in Gedanken,
Und mancher der Hochwürd'gen glaubt,
Er dörfe gar nicht danken.
Die Rüge von dem Roſenkranz
Beweißt, daß man ein Nichts oft ganz
Und gar verketzern könne.

Der vierte ſagt: Ich hatt ein Weib,
Als wenige ein's hatten,
Zu ſeinem loſen Zeitvertreib
Gefiel ſie dem Prälaten,
Die Eiferſucht empörte ſich,
Ich ſprach: Ich hätt ein Weib für mich –
Plumpf ſtack ich in dem Loche.

Nun lachte überlaut der Held,
Bald wär ſein Bauch zerſprungen
Ja ja, ſo geht es in der Welt,
Hat kein Verſuch gelungen,
So ſtecket man die Männer ein,
Läßt ſich's beym Weibchen kreuzwohl ſey
Gott ſegne dann die Hörner!

Ein fünfter nahm der Rede Schnur:
Ich wäre frey geblieben,
Hätt ich in meinem Leben nur
Nicht ein Journal geſchrieben;
All das, was mir geſchrieben ward,
Zwang mich der Hunger ungeſpart
In das Journal zurücken.

Digitized by Google

Was ſagſt du da? Ein Journaliſt?
O! Recht iſt dir geſchehen!
Denn ſo ein Rindvieh, wie du biſt,
Darf wohl im Zuchthaus ſtehen;
Ihr ſammelt Lügen um euch her,
Und laßt auf Köſten fremder Ehr'
Ohn' Unterſchied ſie drucken.

Ihr ſchreibt für eure Bäuche nur,
Sorgt nur für euer Freſſen,
Bey euch ſind Menſchlichkeit, Natur,
Und Pflicht, und Ehr' vergeſſen,
Zum Lügen ſeyd ihr ſelbſt zu dumm,
Und flickt nur ein Epithetum
Oft hie, und da zur Lüge.

Fort! Packe dich hinweg von mir,
Du biſt mir ſchon zuwider,
Dein ganzes Weſen iſt Prochür',
Du ſchluckſt, und ſpeyſt ſie wieder,
Und tiſcheſt ſie dem Publikum
Dann auf, ich ſelber wäre drum
Vor dir, weis Gott! nicht ſicher.

Der tiefbeſchämte Journaliſt
Schlich traurig zu der Thüre
Hinaus, verfluchte allen Miſt
Verdorbener Papiere,
Und ſchlenzte weit herum im Land,
Bis er vakante Stelle fand
Bey einem Prokurator.

Digitized by Google

Und ſo erzählte jeder die
Geſchichte ſeiner Leiden,
Und Herkules belohnte ſie
Mit Schmaus, und Wein, und Freuden,
Man ſoff ſein Vivat feyerlich,
Und mancher Gaſt ſah ſchon vor ſich
Den ganzen Speisſaal ſchwimmen.

Die Keller wurden alle rein
Entfäßert, und die Kaſſen
Geleert und in den Ställen kein
Stück Vieh zurück gelaſſen.
Da alles nun geplündert war
Rief Herkul ſeiner ganzen Schaar
Allons! Umringt das Kloſter!

Nehm jeder einen Feuerbrand
Aus jenem Scheiterſtoße,
Und ſchleudre mit geſchickter Hand
Ihn nach dem Räuberſchloſſe.
Sie giengen fort, geſagt, gethan,
Und zündeten das Kloſter an
An vier und zwanzig Ecken.

In einer halben Viertelſtund
Stand's da in lohen Flammen
Lautpraſſelnd, Kirchenkuppel, und
Der Dachſtuhl rollt' zuſammen,
Und polterte zur Erd herab,
Und dieſer gräle Einſturz gab
Den Flammen loſe Freyheit.

Wenn

Wenn Veſuvs raſche Feuerfluth
Dem Donnerſchlund entraſſelt,
Und ſeines Lavaſtromes Glut
Auf viele Meilen praſſelt,
So färbet ſich der Pol nicht ſo
Mit Flammenwolken lichterloh,
Wie hier beym Kloſterbrande.

Ein Schwall von dicken Rauch entquoll
In groſſen Wolkenwogen
Des Bandes offnem Schlund, und ſchwoll
Vom Glutenſtreif durchflogen
Empor, wie eine Wetternacht,
Und feurige Zerſtörung kracht
Im hohlen Bauch der Thürme.

Die Flammen luckten wild heraus
Durch die zerſchmolznen Fenſter,
Und drunter ſcholl das Windgebraus
Mit Stimmen der Geſpenſter,
Und weht die Gluten himmelan,
Daß Luft, und Strom, und Erde brann
Im Wiederſchein der Leuchten.

Der Held nimmt die Zentauern her,
Die todt im Felde lagen,
Und wirft ſie in das Flammenmeer,
Die Feuerwogen ſchlagen,
Im Strom, wie ſchmelzendes Metall
Her über eines jeden Fall,
Sie blitzſchnell zu verzehren. — — —

Aufs allerfeyerlichſte wird
Hier wider — Iner — Auer,
Und Mißverſtändniß proteſtirt,
Denn der Dominikaner
Hat ja ſo keine Prälatur,
Ich meynte die Zentauern nur,
Nicht Inquiſitionen.

Des bloßen Reimes wegen ſtand
Die Hermandad im Spiele,
Die Burg wird Prälatur genannt,
Daß ſie den Vers erfülle,
Und auch das Kloſter ſteht hier bloß
Der Sylben wegen ſtatt dem Schloß,
Weil dieſes Wort zu kurz iſt.

Dieß ſag' ich per Parentheſin,
Ein offenes Bekenntniß,
Zu zeigen, daß ich chriſtlich bin,
Sonſt könnt' ein Mißverſtändniß
Dem unparthey'ſchen Herkules
Vielleicht wohl gar ein läſtiges
Claudatur drunter machen.

Alzides nahm den Eber nun
Auf ſeinen breiten Rücken,
Mit ihm, denn was war ſonſt zu thun?
Den Fürſtenſchmaus zu ſpicken,
Die Hauer nahm der Traveſtant,
Die ihm der Held gern zugeſtand,
Um ſein Papier zu glätten.

Die

Die Fäßer waren nun bereit
Auf Wägen aufgeladen,
Herkul vertheilte allerſeits
Das Reiſegeld in Gnaden,
Schon wurde rüſtig eingeſpannt,
Und jedermann bezog das Land,
Wo er einſt hergekommen.

Sankt Jupiter gieng eben in
Der Blumallee ſpatzieren,
Sah unter ſich die Wolken glühn,
Und däniſch paradiren,
Ich merk' es wohl, dacht' er bey ſich,
Alzid mein Sohn beehret mich
Mit einem Feuerwerke.

Der Tag war heiter, nicht ſo ſchön
War ſeiner Gottheit Laune,
Er zürnte ob Arkadien,
Das ihn bey einem Faune
Im hohen Jubelfeſt vergißt,
Pans Statue baufällig küßt,
Und ſeiner gar nicht denket.

Die Hirtenſchaaren feyerten
Geſchmückt mit Roſenkränzen
Im Arme ihrer Hirtinnen
Das Feſt mit Freudentänzen,
Erſt ſangen ſie die Litaney
Des Pan, dann flog der Tag vorbey
In Tanz, Muſik, und Scherzen.

Digitized by Google

Des war der Donnerer nun müd,
Denn dieſe Gaukeleyen,
Wenn man vor einem Bilde kniet
In Großandächtlereyen,
Und bey dem Opfer den vergißt,
Der Oberſter im Himmel iſt,
Behagten ihm ſehr wenig.

Schnell ſchickte er den Merkur hin,
Das Bildniß wegzunehmen:
Will zeigen, daß ich Donnrer bin,
Sprach er, man ſoll ſich ſchämen
Ob einer ſolchen Menſchenzunft,
Die trotz dem Lichte der Vernunft
Doch für ein Sinnbild eifert.

Sind meiner Tempeln nicht genug
Im ganzen Erdenkreiſe? —
Schon eilte Merkurs Adlerflug
Zum Ziele ſeiner Reiſe;
Als Diener höchſter Polizey
Kam er, der Hirten Freudgeſchrey
Ein bischen abzuſtutzen.

Doch legt er kaum die Hand an's Bild
Als ſchon die größten Prügeln
Der Hirten fromme Hand gefüllt,
Die Polizey zu ſiegeln.
Sie ſtürzten wild auf ihn herein,
Und: Ketzer! ſcholl's im Zeterſchrey'n,
Die Steine flogen eifrig.

Doch,

Doch, wie den Pöbel ſelbſt ein Gott
In Wuth nie wird bezähmen,
So mußte er mit Schand, und Spott
Das Ferſengeld ſchon nehmen;
Den Aufruhr ſah nun Jupiter
Im Zorn, und Erde, Luft, und Meer
Erlagen ſeinem Grimme.

Raſch krachten tauſend Donner los,
Und Blitze flogen drunter,
Und aus der Wetternächte Schoos
Rollt' ſchwerer Fluch herunter,
Die Götter leerten mit Gebrauß
Ein jeder ſeinen Nachttopf aus,
Die Eſelsköpf zu waſchen.

Ein Wetterſtral zerſchlug den Pan
In hundert tauſend Stücke,
In jede Hütte brachte man
Ein Göttertum zurücke,
Und faßte die Reliquien
Mit Schmuck, und Perlen wunderſchön
In goldnen Tabernackeln.

O weh! ſeufzt manches alte Weib,
Sind das nicht böſe Zeiten?
Man will uns noch mit Seel und Leib
Zur Ketzerey verleiten!
Mirakulöſe Bilder ſetzt
Man ab, und machet uns zuletzt,
Gott ſey bey uns! noch luthriſch!

Digitized by Google

Gewieſs wird keine kleine Straf
Das Land dafür belegen,
Man ſieht's ja, denn das Wetter traf
Das Bild nur deſſentwegen,
Weil eine weiſe Polizey
Mit ganz unweiſer Hand zu frey
Sich an dem Gott vergriffen!

So ſeufzt ſie bitterlich, da träuft
Ihr eine ſaure Thräne
Vom rothgezerrten Aug, und läuft
Durch ihre weiland Zähne
Herab im runzlichten Kanal,
Paſſirt die rauhen Wärzen all,
Und ſtirbt im ſpitz'gen Kinne:

Indeſſen gieng's ganz anderſt zu
In Juno's Kabinette,
Alekto hatte keine Ruh
In ihrem Natternbette,
Denn die Zentauern ſchmerzten ſie
So heftig, daß ſie ſchnell, als wie
Ein Blitz der Rache auffuhr.

Hin flog ſie zu der Reſidenz
Der Juno, und begehrte
Auf ein paar Worte Audienz,
Die man ihr gleich gewährte:
Ach! rief ſie, Götter=Königinn!
So tief, als ich beleidigt bin,
War niemand je beleidigt.

Digitized by Google

Der Bube, den dein Herr Gemahl
Zu Thebe fabrizirte,
Hat mir, o denk dir meine Qual!
Erſt geſtern meine Zierde
Den Eber in dem Erimanth
Gefangen, und die Burg verbrannt,
Gemordet meine Kinder.

Bey vierzig der Zentauern hat
Der Wildfang todtgepfeilet,
Sie lagen, wie die Schlachtenſaat,
Herum, wie ſie geheulet,
Hört' ich in meinem tiefſten Thurm
Troz dem empörten Höllenſturm
Hinunter, weh mir Armen!

Schaff' meine Kinder wieder her,
Wo nicht — ſo komm, und räche
Sie blutig! — Hier iſt Mordgewehr,
Hier Schlangen — auf! und ſteche
Die Tygerbrut im Grimme todt,
Sein Leben iſt für dich nur Spott,
Nur Schimpf für deine Hörner!

Die Vipper gift'ger Eiferſucht
Soll dich dafür belohnen,
Ich ſchenk ſie dir. — Dein Gatte ſucht
In allen Himmels Zonen,
Haſt du ſie ihm nur beygebracht,
Die Ruh' mit aller ſeiner Macht —
Ich ſchwör' es dir — vergebens.

Digitized by Google

So ſprach ſie, und der hohle Grimm
Grißgrammt von ihren Zähnen,
Die Schlangen ziſchten ungeſtüm
Von ihrem Haupt, und Thränen
Entfielen heiß, wie Schmelzmetall
Dem Aug, das funkelnd überall
Im Feuerſtreif ſich wälzte,

So ſtand einſt Mephiſtophiles
Vorm Doktor Fauſt, und glühte,
Als er beym Kruzifix, um es
Zu küßen, niederkniete;
Sein Fauſte! Fauſte! praepara
Te! ſcholl aus ſeinem Munde da
Mit Frankreichs Stimmſardinchen.

Frau Juno brannte zornig auf
Mit allem Weiberfeuer,
Die Galle goß ſich grün herauf,
Und guckte durch den Schleyer;
So ſtanden die zwo Furien
Laut tobend an des Himmels Höh'n,
Und ſpien der Welt in's Antlitz.

Nun klingelte Frau Jupitrin,
Und Iris kam geſchwinde:
Rutſch eilig nach Mizene hin
Auf einem leichten Winde,
Und ſag dem Fürſten, er ſoll gleich
In das Elider Königreich
Den Herkules verſchicken.

Das

Digitized by Google

Daß er den großen Ochſenſtall
Des Augias purgire,
Und den ſteinalten Dreck einmal
Aus ſeinem Reich laxirte,
Es ſtinkt ja doch mein Kabinet
Wie ein beſchmiertes Wochenbett
Vom Dampfe dieſes Miſtes:

Die Zofe eilte förderlich
Die Erde zu erreichen,
Nahm ihren Wangenlack mit ſich
Ihr Göſchchen zu beſtreichen,
Doch war das Wetter regneriſch,
Und ſie ließ einen langen Wiſch
Von Farben in den Lüften.

Alekto war nicht ganz vergnügt
Mit dieſer leichten Rache,
Doch an der Kuyonade liegt
Der Juno ganze Sache,
Denn, ſprach ſie, iſt er einmal todt,
So wird er frey von aller Noth,
Und meinen Schabernacken.

Die Furie tratt ab, und flog
In eine Luftperücke
Gehüllt hinunter in das Loch
Wo mit der trägen Krücke
Die Ewigkeit in Nächten ſchleicht,
Kaum hette ſie den Thurm erreicht
So ſah ſie ſchon Zentauern.

Auch

Auch war die Zofe Iris ſchon
Auf einem Farbenbogen
Vom Hofe weg zu Junos Thron
Im Glanze aufgeflogen,
Und brachte treulichen Rapport
Von dem Geſchäfte, Wort für Wort,
Die Göttinn war zufrieden.

Der wackre Herkules marſchirt
Mit ſeinem groſſen Eber
Daher im Schweiß, und refizirt
Mit Wein die trockne Leber,
Drey Fäßer hat er ſchon geleert,
Als ihm der hydriſche Gefährt
Jolaus in den Weg kame.

Des freute nun Alzides ſich,
Sie tranken ein paar Fäßer
Auf gutes Wohlſeyn brüderlich,
Die Luſt war immer größer,
Bis ſie mit einemmale wich,
Als Herkules von neuem ſich
Zum Marſch beordern hörte.

Jolaus rüttelt ihm die Gall
Mit fürſtlichem Gebothe,
Daß er den groſſen Ochſenſtall
Des Augias vom Kothe
Das manch Jahrhundert unpurgirt
Sich von dreytauſend kolligirt,
Purifiziren ſolle.

Ey

Digitized by Google

Ey fällt ihm ſonſt wohl nichts mehr ein
Dem jungen Pfottenlecker?
Ich pfeif' in ſeinen Dienſt hinein,
Sag ihm's, trag dieſen Bäcker
Geſchwinde hin an ſeinen Hof,
Und ſag ihm's in's Geſicht dem Schnof:
Er hat mir nichts zu ſchaffen!

Und wenn er einen Narren will,
Laß' er ſich einen malen,
Und treibe dann mit dem ſein Spiel,
Sag's, thu mir den Gefallen,
Er kann befehlen, groß, und viel,
Und ich gehorchen, wenn ich will,
Sag' ihm's dem jungen Lecker! —

Ereifre dich nicht, Herkules!
Gieb dich, zieh hin, und höre,
Dieß große Werk, gelingt dir es,
Macht dir nicht wenig Ehre!
Unſterblich macht es dich, und ſieh,
Wenn du es ausgeführt haſt, wie
Dich alle fürchten werden. —

Jolaus! Hier iſt meine Hand!
Zu meiner eignen Ehre
Wag ich den Spaß, es iſt nur Tand,
Ich folge dir, doch höre,
Fällt ihm was neues wieder ein,
So laß ich Arbeit Arbeit ſeyn,
Und zeig ihm eine Feige.

Digitized by Google

So ſprach der Held, gab ihm das Schwein,
Und rüſtet ſich zur Reiſe,
Und trank noch ein paar Fäßer Wein;
Beſtrömt von ſauerm Schweiße
Trug nun Jolaus ſeine Laſt,
Macht alle Viertelſtunde Raſt,
Der Eber wog acht Zentner.

Jolaus war ein dicker Mann,
Hatt' Augen, groß, wie Stiere,
Ein ſteifes Bockshirn obenan,
Und drunter die Broſchüre
Von einer Naſe, dick, voll Ruß,
Und Finnen, wie Repuzius.
Ein Maul bis an die Ohren,

Und einen kurzen, dicken Hals,
Die einte Schulter ragte
Wohl um zween Schube höher, als
Die linke, niemand wagte
Sich nahe an den dicken Bauch,
Er ſchlottert' wie ein Waſſerſchlauch,
Und drohte zu zerplatzen.

Die Beine waren wohl ſo dick,
Wie ſtarke Eichenklötze,
Der einte Vorfuß ſtand zurück
In eines Faſſes Größe,
So hinkt' er fort, und ſchleppte ſich
Mit ſeinem Eber kümmerlich
Zur Reſidenz zurücke.

Alzides richtete ſich auf,
Und ſetzte ſeine Reiſe
Mit unermüdet ſchnellen Lauf,
Und einem Meer von Schweiße
Fort durch Neapel, Amſterdam,
Pfaffmünſter, Pogen, Rotterdam,
Venedig, und Pfalzbaiern.

In dem berühmten Rieſenwald
Zunächſt bey Koppenhagen
Verlohr er ſeinen Pfad und bald
Zerbrachen ſeine Wagen,
Die Fäßer riß ein Waldſtrom weg
Die Nacht war dick, und ſchwarz, wie Pech,
Auf Brod konnt man ſie ſtreichen.

Da ſah er in der Ferne Licht,
Und gieng mit Rieſenſchritten
Drauf zu, doch wie erſtaunt er nicht,
Als Feuermänner ſtritten,
Kobolte durch, und durch von Glut
Bekämpften ſich mit grauſer Wuth,
Ihr Rütteln ſprühte Funken.

Wild griffen ſie ſich nach dem Schopf,
Und ihre Flamperüquen
Am lichten Feuerwerkerkopf
Zerflogen rund in Stücken;
Bald ſprangen ſie vier Klafter hoch,
Und ſtreiften brennend, lichterloh
Wie Blitze durch die Lüfte.

Oft

Oft warfen ſie Kranaten aus
Gleich fallenden Kometen,
Und ſpien durch das Windgebraus
Glutſtreifende Raqueten:
Dann zündeten ſie Mann für Mann
Den Rauchtoback mit Fingern an,
Und ſchmauchten tothe Flammen.

Alzides kehrte ſeinen Lauf
Rechtsum, wo Schein der Fenſter
Ein Schloß verrieth, er eilte drauf
Hinzu, ließ die Geſpenſter
Bey dem illuminirten Tanz
Zu Ruh' zurück, und folgte ganz
Geſchwinde ſeiner Naſe.

Kaum tratt er in das Schloß hinein,
Als er bey einem Mahle
Mit Speiſen, nnd Tockajerwein
Empfangen ward, und alle
Großzauberer, und Hexinnen
Auf einem Saale wunderſchön
In Kompagnie erblickte.

Er fraß trotz ihrer zehne drauf
Und ließ ſich's weidlich ſchmecken,
Kaum ſtunden ſie vom Mahle auf,
Die Tafel abzudecken,
Als ſchon Muſik, und Contretanz
Begann und alle einen Kranz
Um unſern Helden ſchloſſen.

Er

Er ſelber tanzte keinen Schritt,
Und wollte Abſchied nehmen,
Als ſie ihn bathen, ſich zum Ritt
Der Gabel zu bequemen.
Ey warum nicht? ſprach er, auch das!
Gleich reitt' ich hin zum Augias,
Es geht ja weit geſchwinder.

Er machte weiter nicht viel Wort,
Und ſetzte ſich zu Pferde,
Huſch war die Gabel mit ihm fort,
Thurmhoch weg von der Erde;
Und ſchnell ſtand, eh er ſich's verſah,
Er ſchon am Hof zu Edis da,
Und pochte an der Pforte:

Ich bin den Stall zu räumen hier,
Sprach er, ward vorgelaſſen,
Bedient mit Wein, und Doppelbier;
Des Königs Räthe ſaſſen
In langen Reihen um ihn her,
Und ſtaunten hoch, ein Mann, wie er
War hier der grüne Eſel.

Nun tratt der gute Augias,
Ein trauter Freund des Friedens
In Mütz', und Schlafrock auf, und ſaß
Sich oben an; Alzidens
Ganz ungewohnten Körperbau
Beſah er hint, und vorn genau,
Und dachte ſeiner Thaten:

Daß

Daß mir Fürſt Euriſtheus
Euch her in mein Gebiethe
Geſandt, das dank ich ihm, doch muß
Ich eure groſſe Güte
Belohnen, wie es ſich gehört,
Der zehnte Theil von meiner Heerd
Soll eure Mühe krönen.

Sie fodert dauerhaften Muth,
Und kluge Ueberlegung,
Drum prüft die ganze Sache gut,
Zieht alles in Erwägung,
Wenn dieſes groſſe Werk gelingt,
So ſey euch, wie ich es bedingt,
Der Lohn nicht vorenthalten. —

Ich nehme dieſen Antrag an,
Und gehe friſch zu Werke,
Sprach Herkul, was ich leiſten kann
Durch meines Armes Stärke,
Das wirke ich euch auf mein Wort,
Führt mich nur ohne Zaudern fort
Zum Unflatmagazine.

Nach abgeraumten Abendmahl
Gieng nun die ganze Suite
Hinunter in den Ochſenſtall,
Als gleich beym erſten Schritte
Der Held bis an das Knie verſank,
Und ganz elementaliſch ſtank
Vom allerſchönſten Drecke.

D

O Göttinn meiner Naſe du!
Marockos Tabernackel!
Begleite mich nun ſchützend zu
Dem groſſen Miſtſpecktackel,
Und öffne deinen Mutterleib
Mir gnädig in der Noth, dann ſchreib
Ich dir ein Ehrenkarmen.

Der ganze Hof ſtand rund herum
Das Meiſterſtück zu ſehen,
Das in dem Miſtgymnaſium
Nun ſollte vor ſich gehen,
Die Hand fuhr immer in den Sack,
Und in die Naſen Schnupftowack
Bey dreyßig tauſend Büchſen.

Alzides ſah im Ochſenſtall
Gleich eine Menge Männer:
Was wollen denn die Kerls all?
Fragt er: Sie ſind die Kenner
Der Künſte, die den alten Wuſt
In dieſem Stand zu dreh'n gewußt,
Sprach Augias entgegen. —

Ey dieſe Müh verdienet ſchon
Wohlangeſehne Preiſe,
Iſt's werth, daß man ſie all zum Lohn
In's Koth hinunter ſchmeiße. —
Die koſten mich doch ſehr viel Geld
So wenig mir die Müh gefällt,
Erwiederte der König.

Kaum

Kaum ſah'n die Männer in dem Stall,
Daß man ins Amt zu greiſen
Sich wage, ſo begannen all'
Den Fremdling anzukeifen:
Wir haben's Monopolium
Im löblichen Gymnaſium!
Erſcholl's aus einem Munde.

Das löbliche Gymnaſium
Verſorgten dieſe Männer
Schon manches liebe Säkulum,
Und galten all' für Kenner
Von Kunſt, und Wiſſenſchaft, und Miſt,
Wie letzterer zu räumen iſt,
Und erſtere zu bilden.

Doch waren ſie zu blöd, und faul,
Oft auch zu unerfahren,
Und zogen, wie ein Müllergaul
Stets an dem alten Karren,
Die ſtreuten wohl oft Stroh darauf,
Der Wuſt ſchwoll aber höher auf,
Der Dreck blieb noch der alte.

Da ſie den kühnen Fremdling ſah'n,
Ward ihnen miſerabel,
Gleich fuhr der rüſtigſte heran,
Und packte friſch die Gabel,
Doch als er ſah, er ſey allein,
So ließ er Gabel Gabel ſeyn,
Und ſtreckte ſich von neuem.

Digitized by Google

Die Köpfe waren toll, und voll,
    Stumpf waren ihre Kräfte,
Sie ſah'n den groſſen Nutzen wohl
    Von dem Reformgeſchäfte;
Doch es blieb immer nur beym Sehn,
Am Ende war doch nichts geſchehn,
    Als daß der Miſt vermehrt ward.

Auch war ein Schwarm von Skriblern drin,
    Ein Schock Projektenkritzler,
Die immer von Reformen ſchrien,
    Doch waren ſie nur Witzler;
Die andern ſahn den Vortheil ein,
Geſchäftlos, und doch dick zu ſeyn,
    Und lachten in die Fäuſte.

Sie leiteten den Faden ſo,
    Als ſchienen ſie recht thätig,
Da war's Projekten = Haberſtroh
    Nun unumgänglich nöthig;
Reformen ſtanden ſchriftlich da
In Menge, doch man mußte ja
    Das Exkrement wohl riechen.

Dieß machte nun den König taub
    Auf Köſten ſeiner Naſe.
Im Volke wurzelte der Glaub',
    Nun ſey die beſte Baſe
In recta linea geführt,
Die Jungen kamen doch beſchmiert
    Bis über's Ohr zurücke.

Digitized by Google

Das Koth der Dummheit war ſo dick,
Daß trotz dem äußern Scheine
Doch oft ein unparthey'ſcher Blick,
In's Innere — die Schweine
Auf ihrem faulen Miſtbett ſah,
Ung manchmal fügte ſich's beynah,
Daß Gährungen entſtanden.

Doch wußte dieſen tiefen Blick
Der Lehrer abzuſchrecken,
Den Wahn mit einem Meiſterſtück
Von Heucheley zu decken,
Ein bischen heil'ger Flitterglanz
(Man weis es ja) entnervet ganz
Den Schimmer des Vernunftlichts.

So ſchwoll der Wuſt nur immer an,
Und die Reformgeſchäfte
Erforderten von ihrem Mann
Nur immer ſtärkre Kräfte;
Und da ſich vollends keiner fand,
So ſtreckte man die ſchlaffe Hand
Nur nach Pokal, und Schüßel.

So war's bisher; doch unſer Held
Empört mit ſeinem Namen
Die Gährungen der alten Welt
In einen Punkt zuſammen!
Sie raiſonirten alle her,
Das ſein hochlöbliches Gehör
Der König bald verloren.

Wir

Wir laſſen uns das alte Recht
Nun ewig nicht mehr nehmen,
Nicht unſer thätiges Geſchlecht
Durch Aenderung beſchämen,
Noch keines hat ſo gut gedacht,
Und für die Jugend ſo gewacht,
Als dermal unſer Orden.

Ihr habt gewacht? ſchrien andere,
O ſeht doch, euer Wachen
Hat dieſen Miſt zu ſolcher Höh
Befördert, man ſoll lachen,
Wenn man von eurer Sorge hört,
Und bis an's Knie in Unflath fährt,
O wiſcht euch doch die Augen.

Wärs nur nach unſern klugen Kopf
Gegangen, ſprachen dritte,
So wär der alte Sauertopf
Schon lang geleert, die Schritte,
Die unſre Schriften oft gemacht
Hat eure Trägheit nur verlacht,
Der Dreck iſt noch der alte.

Nun giengen die Spionen aus,
Den König zu gewinnen,
Ein lauters Chaos ward daraus,
Der Pöbel kam von Sinnen.
Und keiner wußte mehr, wer recht
Geahndet, oder wer ſich ſchlecht
Im ganzen Weſen zeigte.

Digitized by Google

Kaum waren die Spionen all
  Zurück, als ſchon die Fäuſte
Auf Köpfen in dem Ochſenſtall
  Gepoltert, und der Faiſte
Sich mit dem Hagern ärgerlich,
Wie Hagre mit den Faiſten ſich
  Im Aufruhr abgepalget.

Da scholl Alzidens Stimme nun
  Wie tauſend Donnerwetter:
Euch Schurken frag ich, wollt ihr ruh'n?
  Daß euch die Höllengötter! —
Und alles ſchwieg. Die Stille glich
Den Wogen, wenn Neptunus ſich
  Erhebt, und Ruh gebiethet.

Marſch fort, und pakt euch aus dem Stall,
  Sonſt brech' ich euch die Nacken! —
Sie liefen — doch manch derber Fall
  Wenn ſie im Kothe ſtacken,
Bemächtigte ſich ihrer Haſt,
Sie palgten ſich ohn' alle Raſt
  Jn flieh'n nun mit dem Unrath.

Qua data porta ruunt, als
  Hätt' atan ſie geritten,
Sie rannten behend über Hals,
  Und Kopf mit Doppelſchritten
Und tummelten ſich ſchnell herum,
Die Thüre vom Gymnaſium
  Mit Ehre noch zu finden.

Nun

Nun hefteten ihr Augenmerk,
Der König und die Suite
Begierig auf die Knochenſtärk
Des Helden, der die Mitte
Des Ochſenſtalles durchpaßirt,
Und ſeine Tieſe ſpekulirt,
Als fühlte er die Pulſen.

Iſt nicht ein Waſſer hier im Land?
Kein Strom? Ich muß mich baden.
Man führt' ihn fort, am Ufer fand
Er Fäßer: Sind's beladen? —
Mit Pulver, fiel ein Führer ein,
Ey ey, warum denn nicht mit Wein?
Ich kann auch Pulver brauchen.

Drauf warf er ſich plumpf in den Fluß,
Und ſchwemmte ſich die Knochen,
Von ſeinem Miſt ſtank Alveus
Noch ganze vierzehn Wochen.
Nun ſtieg der Held vom Strom heraus,
Nahm Pulver, ſprengte mit Gebraus
Die Erde auf zum Monde.

So fährt der Blitz Philoſophie
Empor, ſchnellt die Sophismen,
Die Schlacken der Pedanterie
Die plumpen Sylogismen
Allmächtig von ſich weg, und fährt
Durch Meere, Feuer, Luft und Erd,
Und flammt in jedes Innre.

Alzi-

Alzides aber ſprengte fort
    Mit ſeinen Pulvertonen,
Bis an den beſtial'ſchen Ort,
    Wo Miſt, und Unrath wohnen,
Und hinter ihm wäſcht Alveus
Im neuen Rinnſal ſeinen Fuß
    Er leitet ihn zum Stalle.

Nun hatte ſich des Stromes Macht
    Vom Dreck der feſten Erde
Schon allenthalben freygemacht,
    Mit minderer Beſchwerde
Bricht er nun durch den lockern Dreck
Und Herkul bahnt' ihm einen Weg
    Zu einem andern Ufer.

Die ganze Beſtialität
    Mit allen Pertinenzen,
Und was man unterm Miſt verſteht,
    Rollt weg in Wogentänzen
Die Fluthen ſpielten reinlich aus
Und aller Teufel ſchwamm hinaus,
    Und alles ſchrie: Mirackel!

So ſchwindet, wenn der Strom: Vernunft
    Durch's Dunkle ſich ergießet,
Der Vorurtheile ganze Zunft,
    Und aller Unrath fließet
Mit einemmale rollend fort,
Wenn die Vernunft das Schöpferwort:
    Es werde Licht, geſprochen.

Digitized by Google

Herkul ſprang wieder in den Fluß
Und badete, dann riefen
Sie ihn zum Mahl, wo Ueberfluß
An Speiſen aus den Tiefen
Des ganzen Reiches hergeholt,
Und ſeltner Wein im Bechergold
Olympos Tafeln trotzten.

Man zechte, ſtaunte, rühmte fort
Und leerte die Pokalen.
Da ließ nun Herkules ein Wort
Von der Belohnung fallen,
Und fodert den bedungnen Preis
Den er mit einem Regenſchweiß
Als braver Mann verdiente.

Ich weis von keinem Preiſe was,
Den ich bedungen hätte,
Sprach der verwirrte Augias: —
Was? ihr wißt nichts, ich wette
Ihr wißt vom ganzen Ochſenſtall
Und meinem ſchweren Tagwerk all'
Kein Wort mehr in zwo Stunden.

Gebt mir den zehnten Theil der Heerd,
Den ihr mir zugeſtanden,
Die Arbeit iſt wohl mehr noch werth
In allen euren Landen
Habt' ihr nicht einen einz'gen Mann
Der ſo was nur verſprechen kann,
Das Halten iſt nicht Mode. —

Mein

Mein Freund! ihr ſeyd mir lieb und werth,
Doch hab ich nichts verſprochen,
Ich weis kein Wort von einer Heerd,
Mithin iſt keins gebrochen
Nun ſtand der junge Phileo
Sein Sohn vom Tiſch auf, und entfloh,
Und zitterte vor Schrecken.

Nun flog Alzidens Becher, traf
Den König als er eben
Fort wollte, mächtig an den Schlaf,
Er ſank — weg war das Leben,
Die ganze Suite brach nun auf
Und rannt mit flügelſchnellen Lauf
Hinaus — hinaus zur Thüre.

Die Schurken die, verfuhr der Held
Wie ſie zum Teufel laufen,
Wenn ihr geprieſner Abgott fällt
Pfuy des gedungnen Haufen!
Erwache wieder, Augias,
Stirb noch einmal vor Aerger, daß
Du ſolche Freunde hatteſt.

Zurück kam zitternd Phyleo
Alzid führt ihn zur Leiche,
Und ſprach: Sieh, junger König! ſo
Entkönigt man die Reiche,
So ſchickt man ſolche Leute fort,
Die ihr gegebnes Ehrenwort
Unköniglich beſchimpfen.

Der

Der Sohn ſank auf die Leiche hin,
Wagt nicht, zu widerſprechen,
So wahr ich, ſprach er, ehrlich bin,
Ich werd es niemal brechen,
Den zehnten Theil von unſrer Heerd,
Den du von dieſem Greis begehrt,
Sollſt du von mir empfangen.

Geh hin, und nimm was dir gefällt
Du kannſt dir ſelber wählen,
Das Stück, das in den Zehent fällt,
(Du magſt die Heerde zählen)
Sey dein nach meines Vaters Wort,
Geh hin, treib deinen Antheil fort,
Wohin es dir gelüſtet —

Ich nehme, was mir wohlgefällt,
Und faſſe dich beym Worte,
Brichſt du's, ſo biſt auch du entſeelt,
Nun führ mich zu der Porte
Der Schätzekammer, habe ich,
Was mir gefällt, ſo mach ich dich,
Mein Wort dafür! — zum König.

Der feige Junge führte ihn
Wohin er es begehrte
Zur groſſen Schätzekammer hin
Alzides aber leerte
Beynah die ganze Kammer aus
Nahm allen Reiches Schmuck heraus
Und plünderte die Schätze.

Digitized by Google

Der junge Mann ſtand wie erſtarrt,
Er bebte vor Alziden:
Sey guten Muths, mit ſchönſter Art
Wirſt König, ſey zufrieden,
Das ganze Land bleibt immer dein,
Der Schmuck da nur muß meiner ſeyn,
Du haſt noch Land, und Titel!

Ich hab dem Zevs Olympikus
Ex voto einen Tempel
Zu bau'n, und dieſe Köſten muß
Ich nach der Welt Exempel
Durch eine Plünderung an mich
Zu bringen ſuchen, will für dich
Schon Meſſen leſen laſſen.

So ſagt die ganze Modenwelt,
Will man ſich wo verloben,
So wird ja allemal das Geld
Auf ſolche Art erhoben,
Man geht zwar manchmal feiner drein
In's Feine pfeiffe ich hinein,
Denn ſiehſt du, ſo geht's leichter.

Erſchüttert ſchwieg nun Philleo,
Er konnte gar nicht lachen,
Und doch — die Sache war nun ſo,
Wie wollt er's anderſt machen.
Alzides räumte ihm den Thron
In Gnaden ein, und gab ihm Kron,
Und Zepter in die Hände.

Dann

Dan ſetzt er ſeine Reiſe fort,
Gieng in die Synagogen,
Ward von den Juden hie und dort
Gar jämmerlich betrogen:
Denn er ſah nichts vom Werthe ein,
Und tauſchte viel in Wechſeln ein,
Vom Gulden einen Groſchen.

Kaum tratt er ein in Trazien,
So ſcholl ihm in dem Walde
Ein liebes Liedchen wunderſchön,
Das zehnmal wiederhallte;
Und vor dem ſchönen Wiederhall
Sah er die Bäume überall
Ganz nach dem Takte tanzen.

So iſt denn alle Welt behert?
Sind auch die Bäume Trutten?
Schnell eilte er dem Muſiktext
Entgegen, und da ruhten
Gelagert in das hohe Gras
Ein Mann mit einem Mädchen, das
Er in den Schlaf geſungen.

Da tanzte nun ein ganzes Heer
Lebend'ger Quaderſtücke
Um den entzückten Sänger her,
Der Held warf groſſe Blicke
Auf die galante Hexerey,
Es kam ihm ſelbſt die Luſt dabey,
Ein bischen mitzumachen. —

Der

Digitized by Google

Der Mann kann wirklich mehr als ich,
Ich glaub', er hat den Teufel,
Sogar zum Tanzen zwingt er mich,
Es iſt ganz außer Zweifel,
Der iſt der größte Zauberer
In dieſer Welt, ſo dachte er,
Gleich geh ich in die Lehre.

Wie heißeſt du? Mein guter Freund!
Ich tanze nun nicht länger,
Daß du es weißt! Ich bin ein Feind
Vom Tanz — Ich bin der Sänger
Der Liebe, heiße Orpheus,
Und wenn ich Lieder ſinge, muß
Die ganze Welt mir tanzen.

Du biſt ein rarer Kerl du!
Sprach Herkules voll Freude,
Red mir einmal den Steinen zu
Denn ſieh, ich baue heute
Mir eine Kirch für Jupiter
Und habe keinen Mauerer,
Du könnteſt mir wohl helfen.

Die Wechſel alle geb' ich dir;
Wirſt du ein Karmen ſingen,
Daß dieſe Quaderſtücke mir
Zum Takt zuſammenſpringen,
Und einen ganzen Tempelbau
Aus freyen Trieb formiren, ſchau,
Probier das Ding ein bischen.

Curi=

Euridize erwachte nun,
Und ſah den Hottendotten,
Alzides wußte, was zu thun,
Und gab ihr ſeine Noten,
Ey, dacht ſie, dieſer Rieſe iſt
Zu gut, als daß er Menſchen frißt,
Und forſchte ihre Wechſel.

Und Orpheus nahm die Leyer her
Schnell gauckelten die Steine
In einen weiten Kreis umher
Und machten jeder ſeine
Verfluchte Schuldigkeit, bald ſtand
Ohn' irgend eine Menſchenhand
Der ganze Tempel fertig.

Der Held macht Augen, wie ein Stier
Bey herrlichen Spektakel:
Sey doch ſo gut, und zeuge mir
Den Schlüßel zum Mirakel,
Ey ſey kein Narr, ich bitte dich
Mein lieber Freund, und lehre mich
Das Ding, es iſt nicht übel.

Mein Freund, verzeih, das kann ich nicht
Der Zauber meiner Leyer
Die ſanfte Suade im Gedicht
Iſt nur ein Götterfeuer.
Wenn es nicht ſeyn kann, ſo leb wohl
Sprach Herkul, und gieng freudenvoll —
Wohin? — Das wird man leſen.

Sechstes Buch.

Wie Herkules einen feuerſpeyenden Stier erlegen thât, und was es für ein verzweifeltes Ding um die Liebe iſt.

Sein Herz ſchlug immer nach dem Takt
Gewaltig an die Rippen,
Die Keule ſchwang er hoch, und nagt'
Die Haut der dicken Lippen,
Als wär' er ſchon Kompoſiteur,
In ſeiner Phantaſie war er
Doch auch nicht viel geringer.

Er käute tief ſtudirend, bis
Ihn ſeine ſtarken Füße
Vors Thor zu Megalopolis
Getragen, denn das Süße,
Das in dem Komponiren ſteckt,
Hat er im Leben nie geſchmeckt,
Doch kannt' er keine Noten.

Er kehrt in einem Gaſthof ein,
Und fraß, und ſoff nach Takten,
Und taktenmäßig floß der Wein
Hinunter, ſo behagten
Die Speiſen einmal unſerm Held,
Hatt' er gleich keinen Kreuzer Geld
Im Sack, das war ihm eines.

Zu

Zu ſeinem Glück mußt' Iphitus
In dieſem Gaſthof wohnen,
Der reiche Stabularius
Mit einem Schock Stallonen:
Hab ich gleich keinen Heller mehr,
So nehm' ich die Stallonen her,
Und zahle meine Zeche.

So dacht er ſich, gedacht, gethan,
Er band den Pferdlivranten
Mit Stricken in dem Stalle an,
Die Pferde, die drin ſtanden,
Verhandelt er, bezahlt die Zech,
Begiebt ſich wieder auf den Weg,
Und läßt den Roßknecht zappeln.

Schon hüllte ſich die finſtre Nacht
In Ihre Pechperüke,
Ihr ſchwarzer Rathsherrn Mantel macht
Mit ſeiner Konſuls Tücke
Der ſtralenloſen Erde bang,
Ob nicht der magiſtrat'ſche Gang
Zu lang amtiren möchte.

Als unſer Held, durch einen Fluß
Mit Mühe durchgewaten
Den erſten Berg am Menalus
Beſtieg; der ſchwarze Schatten
Betrog ihn oft ſo grob, daß er
Mit ſeiner Naſe ohngefähr
Die größten Eichen preßte.

Sankt

Sankt Juno kam von oben her
Mit einem Donnerwetter,
Alekto ſchwamm im Wolkenmeer
Vom Sitz der Höllengötter
Herauf mit einer Schreckenfracht
Die ganze, lange, grauſe Nacht
Duetten abzupoltern.

Zweytauſend Stürme fuhren los,
Und brüllten, heulten, sauſten,
Und tobten lärmend Stoß für Stoß
Und pfiffen, ziſchten, brauſten,
Wenn eine ganze Märzenwelt
Von Katern Aſſambleen hält,
Iſt's Harmonie dagegen.

Die Stämme brachen krachend ab,
Die Aeſte krächzten gräulich,
Und in den dicken Wald hinab
Regirt' es ganz abſcheulig,
Geſpenſter rannten, Ubus ſchrien,
Und Eulen tönten gräßlich hin
Die Nänien in Wolken.

Die Eber grunzten in den Thal
Der wetterſchwangern Hügel,
Und Wölf, und Füchſe im Choral
Erklangen unterm Flügel
Des Sturms, und ululirten Graß,
In langen Schaudertönen, daß
Die Haar zu Berge ſtanden.

Hier

Digitized by Google

Hier ſtreift ein funkenlohes Schock
Geſpenſter aus den Grüften,
Da fuhren Hexen auf dem Bock
Lautſauſend in den Lüften,
Dort raunten bleiche Mannen her,
Die Pluto aus dem Jammermeer
Der Hölle losgelaſſen.

Nun ſpielte man Komödie
Im groſſen Nachttheater,
Und das Orcheſter polterte
Mit gräßlichen Geknatter,
Der ſchnelle Blitz als Arlequin
Hüpft gaukelnd durch die Wolken hin
Mit lichten Kreuzeſprüngen.

Ihm ſtolpert nach im Donnerton
Mit Podagrener Füßen
Der zürnende Herr Pantalon,
Voraus auf Gabelſpießen
Fährt Columbinelein heran
Und deſertirt mit dem Galan
Dem alten Kränzleinwächter.

In eine Zauberhöhe kömmt
Das Liebespaar geflogen,
Stihlt Gürt'l Talismann, und ſchwemmt,
Aus großen Wolken Wogen
Den Luft Urin zur Erde her,
Den Alten durch ein ganzes Meer
Im Laufen einzuhalten.

Digitized by Google

Die Zauberruthe pfeift herum,
Raſch raſſelt aus den Lüften
Ein ſchwerer Hagelregen, um
Die ausgedorrten Hüften
Des eſelgrauen Ritters lahm
Zu ſchlagen, über ihm zuſamm
In Steinen, groß wie Quader!

Ein Kopolt huckt ihm am Genick
Als Pirot weisgejacket
Mit langen Arm, Bajazodick
Und ſpornt ihn, und piſacket,
Ihn grimmig die Moräſte durch,
Er brüllt, als läge ihm die Burg
Des Pluto auf dem Kragen.

Und Furien mit Fackelbech
Garnirt beginnen Tänze,
Und ſchließen ihn auf jeden Steg
In ſchauderliche Kränze,
Da brüllt er in Oktaven fort
Bald hoch, bald nieder, doch ſein Wort
Betäubt der Lärm des Waldſtroms.

Alzides mußte mit der Keul
Die Wolkenwand tranſchiren,
Sonſt konnt' er troz der Rieſeneil
Weis Gott! nicht durchpaßiren:
Auch hat er in der Finſterniß
An Wolkenecken ſich gewiß
Manch blauen Fleck geſtoſſen.

Vom

Digitized by Google

Vom Blitzen blind, vom Donnern taub,
Kontrakt vom kalten Regen,
Und eingepudert mit dem Staub
Von tauſend Windsbrautſchlägen,
Geparfumirt vom Miſt, und Schlam,
Und ausgepicht vom Lufte kam
Der Held zu einem Gießbach.

Beym Teufel! rief er, kann man hier
Denn gar nicht überfahren?
Man haltet mich, ich glaube ſchier,
Wohl gar für einen Narren:
Wär' Orpheus nur bey der Hand,
Gleich müßt' er mir aus dieſem Land
Blitz, Sturm, und Hagel ſingen!

So geht es, wenn man ſich verlobt,
Das iſt der Dank der Götter!
Kaum ſteht ein Tempel da, ſo tobt
Ein tolles Donnerwetter,
Sie werden närriſch in der Höh,
Der Teufel hol' mich, wenn ich je
Mehr wieder Tempeln baue.

So ſprach er grimm erfüllt, und warf
Ein Stück von einem Felſen
Empor, ſein Schlag verwundet' ſcharf
Im inneren Erzelſen
Die Furie, und Feuer troff
Durch Wolken, und vom Kopfe loff
Ihr ſchwarzes Blut herunter.

Digitized by Google

Itzt blitzte ſie, die Haide brann,
In rothen Höllenflammen,
Und von geſengten Bäumen rann
Ein Feuerteich zuſammen,
Der Sturm pfiff drunter, und bald ſchien
Der ganze weite Wald zu glüh'n,
Dreytauſend Stömme brannten.

Nun war es doch ſo ziemlich licht,
Den Gangſteig auszufinden,
Und Herkules verſäumte nicht,
Den Gießbach auszugründen;
Er gieng hindurch, ſtand jenſeits da,
Und folgte, wo er Fußtritt ſah,
Gemächlich ſeiner Leitung.

Auf einer ſchwarzen Wolke ſchwamm
Mit Donner, Blitz, und Regen
Frau Jupitrinn daher, und kam
Der Furie entgegen:
Alekto, ſprach ſie, bluteſt du? —
Auf, poltre, wettre, hagle zu,
Er iſt ſchon in der Klemme.

Nun ſtritten Waſſer, Flamm, und Nacht
Um's Prinzipat im Aufruhr,
Die Haide ſchwimmt, und brennt, und kracht
Mit Regen, Dampf, und Sulphur,
Und rollend ſcholl der Donnerton
Als börſtete Fürſt Plutos Thron
Grauß raſſelte der Hagel.

Digitized by Google

Ha! ſprach Alekto, für das Blut,
Das meinem Kopf entſprudelt,
Sey er mit Feuer, und mit Flut,
Und Hagel überſtrudelt,
Ich werf ihm Steine an den Kopf
So groß, als wie Meduſens Kropf
Dem unverſchämten Schlingel!

Der Bube, ſprach Frau Donnerinn,
Daß ihn das Donnerwetter! —
Will zeigen, daß ich Göttinn bin
Der Göttinnen, und Götter!
Zerſchlagen, naß, und angebrannt,
Und blind, und taub ſoll er ins Land
Mizene wiederkehren!

Auf hebe dich, und reit' ihm nach
Auf deinem Drachenkragen!
Ich helfe dir nun Schlag auf Schlag
Mit meinem Donnerwagen,
Aus dieſen ſchwarzen Wolkenthron
Soll er dir eine Million
Dreyzacke ziſchen hören.

Auf, fort zum Euriſtheus,
Dem guten, frommen Chriſten,
Hört mich die Meme nur, ſo muß
Er ſeinen Renomiſten
Den Herkules gleich wieder fort
An einen weit entlegnen Ort
Auf neue Fehde ſchicken.

Digitized by Google

Die Weiberſeele fang ich gleich
Mit einem Großmirakel,
Ich donnre von dem Wolkenreich
Ein mächtiges Orakel,
Laß mich nur ſorgen, o ich will
Den Kerl mit einem Pfannenſtil
Die ganze Welt durchpeitſchen.

So ſprach ſie, und nun gieng's hohaus
Trotz einem Nachtgejaide
Alziden nach, der im Gebraus
Der aufruhrvollen Haide
Mit unerſchütterlichen Tritt
Durch Flamm, und Sturm, u. Nebel ſchritt,
Und ganze Regen träufte.

Ihm machte Sturm, und Flut nicht bang
Nicht Blitz, noch Flammenſtreiſe,
Doch wurde ihm die Zeit ſo lang
Daß er ſich eine Pfeife
Toback geſtopft, kaum nahm er ſie
In's Maul, ſo ſchlug ein Stein, als wie
Ein Thurmknopf ſie in Trümmer.

So wollt ich, daß der Teufel doch
Das ganze Wetter hollte!
Die Pfeife hat er ſchon, und noch
Ein einz'ger Stein da ſollte
Mir kommen, ſo werf ich ihn traun
Dem Himmel zu, und Zevs mag ſchau'n,
Wo er den Bader findet.

Und

Und weiter gieng er fluchend fort,
Und murrte trotz dem Wetter,
Schon hört er von dem nächſten Ort
Das Sturm=Geläut der Städter,
Schnell eilte er, voll Miſt zur Stadt
Mit langem Schritt', und kam gerad
Hinein zum Wetterſegen.

Mizene war's; die Göttinnen
Belagerten es gräßlich
Mit Donner, und mit Sturmgetön,
Die Blitze kreuzten häßlich:
An ſeinem Weihbrunnkeſſel ſaß
Der furchterfüllte Fürſt, und fraß
Andächtig Lukas Zetteln.

Ein Kreuz ſchlug er bey jedem Blitz,
Und bethete abſcheulich,
Der Donnerkeile Zackenſpitz
Erſchütterte ihn gräulich,
Er ſang Loretto's Litaney,
Und zitterte mit Macht dabey
Trotz ſeiner Oettingkerzen.

Ein Hagelſtein zerſchmetterte
Den Fenſterſtock in Trümmer,
Euriſtheus zitterte
Mit ängſtlichen Gewimmer,
Laut ſcholl's aus einer Wolke her:
In Creta tönt ein Stiergeplär,
Dein Sklave muß es dämmen.

Frau

Frau Euriſtheuſſin ſah
Den Fürſt in Ohnmacht liegen,
Schnaps war ihr Palſamfläſchlein da
Den Halbtod zu beſiegen,
Sie ſchmirte, und froutirte ihn,
Bis wieder Kraft und Menſchenſinn
In ſeine Knochen kehrte.

Alzides kam, das Wetter gieng,
Die Hexen ritten weiter,
Und Fürſt Euriſtheus hieng
Statt einem Blitzableiter
An jedes Eck von ſeinem Dach
Lorettoglocken aus, und lag
Schon knieend in der Kirche.

Inbrünſtig macht er Reu und Leid,
Und eine gute Meynung,
Und zittert vor der Dunkelheit
Der hölliſchen Verzäunung,
Denn oft ereignet ſich der Fall,
Daß auch ein Fürſt nicht allemal
Mit Ruh' in's Wetter hinſieht.

Dem Fürſten war noch wohl bekannt
Das nächtliche Mirackel,
Die Worte wußt' er, doch Verſtand
Er von dem Luftorackel
Den eigentlichen Sinn noch nicht. —
Ein Zettel flog' ihm in's Geſicht —
Leibhaftig eine Zeitung.

Kaum

Kaum hatt' er ſeine Neuigkeit
Geleſen, ſo verſchwanden
Die Blätter, daß vor Bangigkeit
Starr ſeine Haare ſtanden,
Denn damal wirkten Zeitungen
Noch nicht, als wie es heut zu ſeh'n
Die tüchtigſten Mirackeln.

Zurück wankt er in's Kabinet
Und ließ Alziden kommen:
Ich hab aus einer Wolkenred,
In dieſer Nacht vernommen
Daß dich die lieben Heiligen
Zu einen großen Werk erſehn;
Du mußt auf neue Fehde.

Bin noch zu müd, ſprach Herkules,
Von Arbeit, Marſch und Wetter!
Im Himmel, ſagt ihr, will man es?
Das wären mir doch Götter! —
Wenn je ein Gott was haben will,
So thu er's ſelbſt, was braucht er viel
Mit Menſchen zu ſchmarotzen?

In Creta tönt ein Stiergeplärr,
Dein Sklave muß es dämmen!
So ſcholl's aus jener Wolke her,
Itzt geh, den Stier zu zähmen,
Wo nicht, ſo fühle meinen Grimm! —
Der Held gieng zürnend, ohne ihm
Ein Wort zurück zu geben.

Nun

Digitized by Google

Nun faßte ihn der Ueberdruß,
Und er fieng an zu ſchelten:
Beym hellen Luzifer! ſo muß
Ich mich in allen Welten
Abpalgen? Kennt' ich dieſen Gott
Ich ſchlüg ihn blau, und grün, und roth
In alle Uniformen!

Verflucht, daß ich gebohren bin,
Ohn' alle Raſt zu ſchwitzen,
Da andre, die die Arbeit flieh'n
Auf weichen Polſtern ſitzen,
Gähnt nicht Fürſt Euriſtheus
Trotz einem Domkanonikus
Bey Trunk, und Fraß, und Metzen?

Und ich, daß mich der Teufel hol'!
Muß einen Sklaven machen,
Der immer laufen, raufen ſoll
Mit Sturm und Ungemachen?
Für dießmal gehe ich noch fort,
Und dann ich ſchwör's bey meinem Wort,
Bringt mich kein Gott mehr weiter.

Zu Lande war der Schlam ſo tief
Wie einſt im Ochſenſtalle,
Der Held verdingt ſich in ein Schiff
Und prüft zum erſtenmale
Die beſſere Bequemlichkeit
Zur See, denn der Verdrüßlichkeit
Zu Lande war er müde.

Still war das Meer, Neptunus fuhr
Auf ſeinem breiten Rücken
Daher, Fragmente ſchwammen nur
Von Wolken, wie Perüquen,
Seit geſtern unfriſirt umher,
Die Sonne ſpielte mit dem Meer
Den Engel unterm Vorhang.

Und von dem allerbeſten Hauch
Erhoben ſich die Segel,
Und ſchwollen zum Prälaten Bauch
Empor, Zephyr der Flegel
Bließ förderlich von hinten zu,
Die Maſten flogen weg im Nu,
Und fort gieng's hexenmäßig.

Nun metamorphoſirte ſich
Frau Juno in ein Mädchen,
Und lief, und trollte reiziglich
In Neptuns Kabinetchen,
Und feuerte mit einem Kuß
Den ſaueren Phlegmatikus
Um tauſend Jahre jünger.

Papa! Der Fürſt von Creta ſpricht
Dir Hohn, verſäumt das Bethen,
Du haſt ihm einen Stier geſchickt,
Nun will man ihn zertreten,
Daß er noch ärger freveln kann,
Da oben ſchwimmt ein großer Mann
Nach Creta zur Entſtierung.

Er

Digitized by Google

Er iſt ein Sohn vom Jupiter,
Hat Elephanten Knochen,
Und reiſet nun nach Creta her,
Dir deinen Stier zu kochen,
Papachen! huß! und leid es nicht,
Verfolg ihn, daß ſein Fahrzeug bricht,
Dann ſchenk ich dir ein Nächtchen.

So ſprach ſie, ſtreichelt' ihm den Bart
Und kitzelt ihn am Kinne,
Denn das iſt ſo der Mädchen Art
Zum ſicherſten Gewinne.
Der Alte wankt elektriſirt
Vom Feuer ihres Aug's, doch wird
Ihm bey der Sache bange.

Mein Bruder iſt ein braver Mann,
Sein Bube iſt mein Vetter! —
Gern wollt ich ihn — doch ſieh, ich kann
Mit einem Donnerwetter
Ohn' meines Bruders Hilf nicht durch,
Denn mein iſt nur die Waſſerburg,
Bin auch nicht Windverwalter.

O dafür, ſprach ſie, iſt leicht Rath,
Der Skrupel iſt gehoben!
Denn ſieh nur, unſer Aeol hat
Den Schlaftrunk, und da toben
Auf meinen Wink die Winde fort,
Daß er dir nicht ein einzig Wort
Vom ganzen hören ſolle;

Und

Und um das Donnern kümmre dich
Nur gar nicht, denn ein Wetter
Empört Frau Juno meiſterlich,
Und die kann deinem Vetter
Nicht leiden; ſie iſt ſchon mit mir,
Als ein Geheimniß ſag ich's dir,
Zu allem wohl verſtanden.

Laß du nur deine Fluten heut
Ganz ungehindert toben!
Und nimm von meiner Zärtlichkeit
Die allerſtärkſten Proben
Im ſüßen Nächtezeitvertreib!
Frau Juno, dieſes mächt'ge Weib
Wird auch dann deine Freundinn.

Nun krappelt ſie ihm an der Schnautz,
Und dreht Coquettenblicke,
Da ſprach entzückt der alte Kauz
Zum Schöpfungs Meiſterſtücke:
Mein Liebchen, du wärſt mir ſchon recht,
Doch Juno iſt in dem Geſchlecht
Der Zärtlichkeit ein Scheuſal;

Sie iſt mir eine Beſtie,
Ein Teufel ohne Gleichen,
Die ſchlechteſte Kanallie
Muß ihr an Schlechtheit weichen,
Sie iſt zwar meines Bruders Weib —
Ich möcht ſie nicht mit Seel, und Leib
Für alle meine Sünden!

Wenn

Digitized by Google

Wenn Jupiter ſich amuſirt
Mit ſchönen Erdetöchtern,
So poltert ſie, und fulminirt,
Und heult, trotz Stundenwächtern,
Und kömmt ein Göttersohn zur Welt,
So wird er ohne End gequält,
Ihr fehlt die Modenkenntniß.

Nun merkt er, daß ſein Kompliment
Dem Mädchen ſehr mißfallen,
(Die Naſe hatt' er ſich verbrennt)
Ihr wieder zu gefallen,
Gab er ſein Jawort doch noch her,
Und liß die Wogen in dem Meer
Nun ex ſoluto ſchreiben.

Schon rückte eine Nachtarmee
Aus Oſt, und Süd, und Norden,
Und Weſt herauf, und lagerte
Sich auf das Meer, die Pforten
Am Sturmberg fuhren donnernd auf,
Und mit präcipitirten Lauf
Entrollten ihm die Winde.

So fuhren einſt mit Pfiff, und Braus
Bey Gaßners Exorzismen
Zehn Regimenter Teufeln aus;
So fahren Sillogismen,
Bey einer Diſputation
Mit Lärme in die Lüfte von
Dem Jeſuiten Präſes.

Die

Die Stürme fuhren Wolken an
Mit tobenden Geſauſe,
Der Aufruhr in dem Meer begann
Mit rauſchendem Gebrauſe,
Die Flut erhob, und wölbte ſich,
Bis an die Wolken fürchterlich,
Und fiel — hinab zur Hölle.

Wie, wenn die Knaben in dem Kreis
Im Spiel die Wolle blaſen,
Mit Backen aufgeſchwellt, voll Schweiß,
Und aufgedunſnen Naſen,
Daß ſie bald hin, bald wieder her,
Gerade bald, und bald zur Quer
Herumfährt, und dann auffliegt,

So blieſen die bausbackichten
Pariſer Buccinanten
Sich heiſcher auf dem Engliſchen
Diſtrikt, die Maſten rannten
Bald hundert tauſend Klafter tief
Hinunter, und bald ſtack das Schiff
Im Bauche eines Fixſterns.

Der Mond, der groſſe Teller, wo
Titan ſein Licht tranſchiret,
Ward von der Flut mal a propos
Gewaltig abluiret,
Auf jedem Wogenberge ſitzt
Ein ausgelaßner Wind, und ſpritzt
Den Sternen in die Augen.

Patſch

Patſch ſchließen ſich die Deckeln feſt
Und hüllen ſich in Küſſen,
Das Meerſalz beißt ſie ſcharf, der Reſt
Des Lichts entrinnt in Flüßen,
Die Sonne hüllt ſie in die Nacht
Der Wolken, und der Donner kracht
Dem Blitze als Laquay nach.

Nun lärmte die Rebellion
Von zwanzig Ungewittern
In Blitz, und Sturm, und Donnerton,
Und alle Welten zittern,
Alzidens Maſten fliegen hoch
Zum Himmel, und dann plumpf in's Loch
Der allertiefſten Hölle.

Gedankenſchnell hob ſich der Kiel,
Wenn ſich die Fluten bäumten,
Und ſiebenzehnmal ſchneller fiel,
Wenn ſie herunter ſchäumten,
Herab in's Thal die ſchwere Laſt,
Daß Segelſtangen, Thau, und Maſt
Und Wand, und Ruder krachten.

Sankt Aquilo, und Boreas,
Und Afrikus, und Notus,
Und Eurus, Corus, Cäcias,
Und Auſter, und Vulturnus,
Mit vielen tauſend anderen
Erhoben ſich, und polterten,
Die ganze Welt zu freſſen.

Die

Die Schiffer warſen alles fort,
Und leerten die Kajüten,
Alzid warf jedes Weib an Bord
Trotz allem Fleh'n, und Bitten,
Zum Leben, ſprach er, ſeyd ihr ſchon
Zu alt, drum packt euch ſchnell davon,
Und kareſirt Tritonen.

Itzt ſchlenderte ein Wogenfall
Das Schiff an Felſenklippen,
Und donnernd, wie Kanonenknall,
Zerſplitterten die Rippen,
Nun ſtürmte ein Leviathan
Vorbey, und dieſer Held gewann
Luftſpringend ſeinen Rücken.

Da ritt er nun Berg auf, Berg ab,
Als wie auf einer Gabel,
Mit Pfeilgeſchwindigkeit herab,
Auch gieng's ihm miſerabel!
Des Flutenungeheuers Eil'
Mußt' er mit ſeiner Eiſenkeul'
Im Fluge dirigiren.

Das Thier kam von Sankt Jupiter
In einem Scharwerkgange,
Den Held zu tragen über's Meer:
Alziden ward nicht bange,
Er ritt ganz unerſchüttert fort,
Bis er nach Creta kam, und dort
Bequem an's Land zu ſteigen.

Er ſtieg an's Ufer, beutelte
Sich wie ein naſſer Budel,
Schalt eine Zeit, und polterte
Voll Aerger übern Strudel,
Und ſchritt die Keule in der Hand
Gemächlich auf dem feſten Land,
Und dacht': Hier iſt's doch beſſer!

Vom Meer geſalzen durch, und durch
Beſtrömt von Schweiß, und Regen
Begab er recta ſich zur Burg,
Das Volk ſtand an den Wegen,
Und grämt', und kümmerte ſich hoch,
Ob Näreus nicht etwa noch
Den zweyten Stier geſendet.

Kaum tratt er zu den Thoren ein,
Sah er ſchon eine Menge
Portierter Stiere groß, und klein
In lärmenden Gedränge,
Der erſte, dem Alzides fragt;
Wer dieſe Thiere ſeyen, ſagt:
Es ſind des König Räthe.

Verfluchte Compoſition,
Erwiedert er, von Thieren!
Die Ohren Aſinin-Façon
Starrköpfe von den Stieren,
Wolfszähne, einen Vielfraßbauch,
Und Bärenträgheit, Luchſenaug,
Und Fuchſenſchalk im Buſen.

Bocks.

Digitized by Google

Bocksgeilheit in dem Unterleib',
Und Straußenkraft im Denken,
Wenn ich's nicht dem Erlanger ſchreib',
So laſſe ich mich henken.
Wie prächtig iſt der Hof beſtellt,
Der ſolches Thiergeflicke hält
Im königlichen Neſte! —

Nun hörte er Muſik, und gieng
Ihr nach zur Hofkapelle,
Mit Pauken, und Trompeten fieng
Ein Hochamt an, die Schwelle
War von Trabanten wohl bewacht:
Wozu wird der Zierrath gemacht?
Fragt Herkules begierig.

Des Königes Gewiſſens Rath
Hält ob dem groſſen Stiere,
Der ſich in's Reich gedrungen hat,
Ein Hochamt. — Er amtire
Sprach unſer Held, ſo lang er will,
Der Stier fragt nach dem Amt ſo viel,
Als ich nach euerm Stiere.

Ich bin, ihn zu zerfetzen da,
Sagt's Minos euerm König,
All dieſe Zeremonia
Taugt gar nichts, oder wenig,
Und wenn der Pfaff ſich heiſcher ſingt,
So wett' ich meinen Kopf, er bringt
Den Ochſen doch nicht weiter.

Schon war das groſſe Hochamt aus,
Der König mit den ſeinen
Trátt ſolenniſſime heraus,
Und ſchnell — wer ſollt' es meynen? —
Kaum als er dieſen Rieſen ſah,
So rief er laut: Miracula!
Das Hochamt hat gewirket.

Vom Hochamt wußte ich kein Wort
Sprach Herkules in Eile,
Der Stier allein trieb mich an Port,
Mit dieſer Eiſenkeule
Ihn zu zerſchmettern, bin ich ja
Und nicht von Amtes wegen da,
Führt mich nur bald zur Fehde.

Ich komme von Mizene her
Auf fürſtliche Befehle
Und ſchwimme über's Meer daher
Ganz eingeſurt, die Hölle
Zerſchmetterte am Fels das Boot,
Juſt konnt ich mit genauer Noth
Auf einem Fiſche reiten.

Nun galt er ganz für einen Gott,
Der Fiſchritt für Mirackel,
Und Minos klagte ſeine Noth
Als ſtünd er vor'm Orackel
Zu Delphos. Weh mir armen Mann!
Rief er, kein Menſch, ein Gott nur kann
Vom Joche mich befreyen!

Digitized by Google

Mein Magen duldet keinen Fiſch!
Ich möchte mich oft brechen,
Will man mitunter über Tiſch
Ein Wort nur davon ſprechen.
Drum glaub' ich noch zu dieſer Friſt,
Daß unſer Stier aus Holland iſt,
Ein Stockfiſch-Abgeſandter.

All meine Unterthanen, die
Nicht Fiſche freſſen können,
Verlaſſen mich, ich miſſe ſie
Mit hundert tauſend Thränen,
Denn wer im Land nicht Fiſche frißt,
Der wird zu todt gequält, und iſt
Ein Opfer unſres Stieres.

Reformen, und Auswandrungen
Ereignen ſich alltäglich,
Die gräulichen Verheerungen
Zu ſchildern iſt nicht möglich,
Und flieht mir einer aus dem Land,
So iſt er ſogleich Kontreband,
Für's Höllſekuritätschor.

Der Stier haucht Feuerſtralen aus,
Und frißt nichts, als Dukaten,
Ernährt man ihn, ſo ſchweigt ſein Saus,
Wo nicht, ſo muß man braten;
Denn ſeine Athemflamme fällt
Im Zunder einer andern Welt,
Und praſſelt ohne Ende.

Auch

Digitized by Google

Auch nimmt er von Gedanken Zoll
Von Worten und Geberden,
Wer nicht unglücklich werden ſoll,
Muß ihm gehorſam werden,
Sein Willen iſt im Reich Geboth,
Erfüll' ihn nicht — und ſieh — er droht
Mit orthodoxen Hörnern.

Wer nicht gehorcht, den tilget er
Intolerant vom Kreiſe
Der Menſchen, ja ſein ſchrecklicher
Erzgrimm verfolgt auch Weiſe,
Und jedes Generalmandat,
Wovon er nicht Dukaten hat,
Brennt mich mit heißer Flamme.

Neptunus hat ihn hergeſchickt,
Der Gott der Häringkrämer,
Zu ſeiner Kuyonade liegt
Ihm ſo kein Reich bequemer,
Als meines nahe an den Meer,
Da ſchickt er allen Abfeim her
Von ſeiner Republique. —

Ha ha! der kömmt mit ſeinem Stier
Mir eben recht zur Falle,
Ein Donnerwetter ſchickt' er mir
Und regte mir die Galle
Mit Regen, Sturm, und Nacht, und mit
Dem Schiffbruch, nun mach' ich mich quitt,
Und ſchlage ſeinen Ochſen.

Nun

Nun lud ihn König Minos ein
Zu einem guten Schmauſe,
Da fraß er weidlich, und ſoff Wein,
Und nach der Abendjauſe
Schritt der noch nie beſiegte Held
Zum Stiergefechte in das Feld
Begleitet von ganz Creta.

So laufet oft zur Schedelſtadt
Mit einem Armen Sünder
Hinaus, was immer Füße hat,
Das Weib trägt ihre Kinder
Am Arm, als wie zu einem Spiel,
Das unbefangene Gefühl
Im Keime zu verhunzen.

Kaum ſah das Ungeheuer ihn,
So fieng es an zu ſpeyen,
Der hat, ſo wahr ich ehrlich bin,
Die höll'ſchen Tartareyen
Gefreſſen, ſagte unſer Held,
Habt acht, ſonſt zündet er die Welt
Euch an, wie Flammetinen!

Er avanzirt, da ſprühte ihm
Ein Funke auf die Zehe,
Und brannte mit Metallengrimm
Sechs Blattern in die Höhe,
Auf flammte nun Alzidens Zorn,
Und mächtig packt er ihn am Horn,
Und ſchleudert ihn zu Boden;

Und

Digitized by Google

Und ſchwang die Keule durch die Luft
Auf ſeinen groſſen Schedel.
Zerſchmettert fiel der tolle Schuft
In ſeines Blutes Röthel,
Das Aug ſtarrt vorgequetſcht heraus,
Und von der Keule rann, o Graus!
Das warme Hirn, und Blut weg.

Nun gieng's an eine Klatſcherey
Von hundert tauſend Händen,
Und Lärm, Gewirr', und Jubelſchrey
Begann, um nie zu enden,
Man gieng zurück zur Reſidenz,
Die Räthe hielten Conferenz
In puncto ſepulturæ

Nach vielen Pro und Contra fiel
Das Urtheil: Comburatur!
Für unſern Stier, zwar riethen viel':
Coquatur, Conſumatur!
Doch waren die Majora da,
Und die Eſurientia
Beliebten's Maul zu halten.

Solenniter ward er verbrannt,
Und mit geweihten Kerzen
Das Holz, das aufgeſcheidert ſtand,
Entflammt mit frohen Herzen.
Nun ward bis in die ſpäte Nacht
Die Zeit am Hofe durchgebracht
Bey Schmaus, und Trunk, und Jubel.

Zev.

Zevſides nahm ſchon Abſchied, und
Begann zu retourniren,
Um wieder durch den Flutenſchlund
Nach Hauſe zu paßiren,
Der König gab ihm ein Galeer
Die Luft war heiter, und das Meer
So willig, wie ein Mädchen.

Zephyr, der zahme Dichterwind
Bließ in die Segeltücher,
Die Maſten flogen pfeilgeſchwind,
Ringsum war alles ſicher,
Es ſchien, als ob Neptunus ſich
Zur Ehr es ſchätze, dienſtbarlich
Alzidens Kiel zu lecken.

Auf dem Verdecke ſtand der Held
Und ſah mit groſſen Blicken
Hin in die weite naſſe Welt
Voll ſchelmiſcher Intriquen;
Als ferne ſich ein Plätſchern regt,
Das immer näher ſich bewegt,
Nun war er ganz Erſtaunen,

Ein Schwarm von Mädchen ſchwamm daher
In Evens erſtem Kleide,
Und gaukelten herum im Meer
Mit ſchweſterlicher Freude,
Alzides hatte die Natur
In dieſer Paradiesfigur
Noch niemal ſo begucket.

Er

Digitized by Google

Er ſah viel neues hie, und da
Das ihn im Innern freute,
So jung, und voll, und munter ſah
Er niemal noch die Leute,
Nun ſtimmten ſie ein Liedchen an,
Und unſers Helden Herz begann
Nach ihrem Tackt zu tanzen.

Ey dacht' er, wäre mir im Lauf
Ein ſolches Ding gekomm,n,
Da wär ich ja weit lieber drauf
Nach Creta hingeſchwommen,
Ich glaub' es ſchwimmt ſich noch ſo gut
Und nun, da jede Woge ruht,
Wie wär's, wenn ich's pobirte? —

Itzt fragt er eine: Liebes Kind!
Laß mich euch näher kennen,
Sag mir, was jene Püpchen ſind?
Wohl etwa gar Sirenen?
Sie ſpielen Waſſer in die Höh,
Und ſingen ſo erheiternde;
Orpheiſche Paladen.

Wir waren, ſprach ſie, einſt zu Land
In Scheuken Kellnerinnen,
Und tratten in den Nonnenſtand
Als Urſelinerinnen,
Wir ſchwammen zu eilftauſenden
Herum als Konvertitinnen
In Neptuns groſſem Reiche.

Digitized by Google

Da wir nun in den Kellern all
Neptuns durchleuchte Gunſten
Mißbraucht, und mit dem Löſchpokal
Das gute Bier verhunzten,
So brach das Schiff in tauſend Stück,
Wir wurden in dem Augenblick
Verwandelt in Sirenen.

Kaum hörten dieß die anderen
So ſteckten ſie die Köpfe
Gleich in die Flut, und ruvelten
Und wuſchen ihre Zöpfe,
Die Schwänze ſtanden all zur Höh,
Und ob der groſſen Schwanzarmee
Erſtaunte hoch Alzides.

Er konnte wirklich noch nicht ganz
Auf ſeine Augen trauen:
Was will den dieſer Schuppenſchwanz
Jm Unterleib der Frauen? —
Er iſt ein ſtrafend Conſequens
Von einem weiland Accidens
Erwiedert ſie geſchämig.

Kaum ſagte ſie es, ſo verſchwand
Sie mit der ganzen Suite,
Der Held mit ſeiner Keule ſtand
Erſtaunt auf der Kajüte.
Das Accidens, und Conſequens
Hielt er nun als ein Evidens
Pro poena talionis.

Einſt

Einſt war die Männerkraft durch ſie
Als wie ein Fiſch erkaltet,
Sie ſelbſten wurden nun auch wie
Ein ſemiſiſch geſtaltet,
Verſteht ſich nur im Unterleib,
Weil blos der unt're Zeitvertreib
An allem Teufel ſchuld war.

Der Kiel ſchliff über Fluten mit
Kanonenkugelſchnelle,
Frau Juno war indeß bemüht,
In ihres Donners Seele
Zu donnern, nahm die Vipper her,
Die ihr Alekto gab, daß er
Ihr raſend werden ſollte.

In ſeiner Mittags Ruhe lag
Ihr Mann, als ſie geſchlichen
Hinkam ins ſtille Schlafgemach;
Mit eiferſücht'gen Stichen
Drang ſich die Vipper in ſein Herz,
Auf ſeine Stirne goß der Schmerz
Nun eimergroſſe Tropfen.

Xantippe ſchlich ſich wieder fort,
Und Jupiter erwachte
Mit einer Seele, ſchwarz wie Mord,
Ein jeder Seufzer krachte
Kanonendonnernd aus der Bruſt,
Im Himmel fand er keine Luſt,
Er ſtieg in's Meer herunter.

Sein

Digitized by Google

Sein Bruder fuhr ſo eben auch
Spatzieren auf der Fläche,
Und kalkulirt in ſeinen Bauch
Die Seen, Ström, und Bäche,
Ihm nahte ſich der Donnerer,
Komm Bruder ſetz dich zu mir her,
Und laß dir was erzählen!

So ſprach der Alte, ſtrich den Bart,
Und räuſperte ſich heftig
Nach der Herrn Redner Kanzelart,
Und rüſtete geſchäftig
Sich zu dem Wintermärchen her:
Denk lieber Bruder ſagte er,
Heut hatt' ich eine Brautnacht.

Du eſelgrauer Bräutigam!
Sprach Jupiter, wie kameſt
Denn du mit deiner Braut zuſamm? —
Nur einer ſpricht, du nahmeſt
Das Wort zu früh, mein Brüderchen!
Laß mich nur reden, wunderſchön
Kam ich zum ſchönſten Mädchen:

Als Herkules nach Creta fuhr
Kam ſie in meine Kammer,
Und bath mich ſehr, ich möchte nur
Mit meinen Schlegelhammer
Nicht ſchlagen auf der Fluthen Kopf,
Frau Juno möchte nur den Tropf
Mit einem Spuck kuranzen.

Da

Digitized by Google

Da gab ſie mir dann einen Schmatz,
Verſprach, bey mir zu ſchlafen,
Gleich, ſagt' ich: Ja! mein lieber Schatz!
Du darfſt mit mir nur ſchaffen,
Doch filzte ich gar jämmerlich
Dein Weib her, welches dich, und mich
Gern kuyoniren möchte.

Und ſchlieſſt bey ihr? — ſprach Jupiter, —
O ja, das läßt ſich denken! —
Daß dich der Teufel, alter Bär
Gleich wollt' ich dich ertränken,
Das Mädchen ha! war meine Frau,
Mein Merkur kannte ſie genau,
Sah die Metamorphoſe! —

Potz Himmel tauſend Element!
Erwiederte der Alte,
Da hab ich mir das Maul verbrennt,
Daß ich darüber ſchalte!
Du ſchändeteſt mein point honeur!
Du Schlingel! brüllte Jupiter,
Und griff ihm an die Gurgel.

Ha Bruder hin, und Bruder her,
Sprach Neptun, nimm's nicht übel,
Und goß dem Bruder Jupiter
Manch tücht'gen Waſſerkübel,
Wie Kräuterweiber ins Geſicht,
Und rief, du Schurke, greife nicht
So grob mir an die Gurgel!

Der

Der Teufel holl dein Weib, und dich,
Was frag ich nach der Metze,
Warum verſtellt das Luder ſich? —
Nun gieng die Götterhetze
Hurah Hurah gewaltig an,
Und Jupiter ſtieg aus dem Kahn,
Um in der Luft zu fechten.

Er ſchlug mit Donnerkeulen drein,
Neptun mit Waſſerſtiefeln,
Und brüllend ſcholl das Zeterſchreyen:
Wart nur, ich will dich zwiſeln!
Erweckt kam Aeolus daher
Mit ſeiner Sturmpatroll, am Meer
Dem Aufruhr abzuretten.

Der Donner ſchlug die backichten
Windbeuteln auf die Köpfe,
Und ſengte mit dreyzackichten
Flammkeulen ihre Schöpfe,
Da brüllten, heulten, fluchten ſie,
Und thürmten Wogen auf, als wie
Zehn Atlas aufeinander.

Frau Juno ſah von obenher
Die komiſche Bataille,
Und die Rebellion im Meer,
Das Licht der Donnerkeule
Beleichtete den Tummelplatz
Der aufgebrachten Götterhatz,
Sie ſah — und lacht in's Fäuſtchen.

In-

Indeſſen gieng's dem Herkules
Auf ſeinem Schiff erbärmlich,
Sechs hundert tauſend Rippenſtöß
Belagerten es förmlich,
Bald ſengten Sterne ſeinen Schopf
Bald wüſch der Styx den groſſen Kopf,
Bald flog er in der Mitte.

Auf das Verloben hielt er nichts,
Was half ihn das Beſinnen?
Er dachte ruhig, brichts, ſo brichts,
Es giebt noch Kellnerinnen,
Worauf man weiter ſchwimmen kann,
Was geht mich all das Poltern an?
Ich kann es doch nicht ändern.

Nun kracht der Teufel unter ihm,
Der Boden gieng in Trümmer,
Da ſchrie er gräulich ungeſtüm:
Braucht keine einen Schwimmer? —
Leviathan kam wieder her,
Den braven Ritter übers Meer
Zu tragen nach Mizene.

Ey dacht' er, man muß in der Noth
Es ſo genau nicht nehmen,
Verflucht ſey Meer, und Panquerot
Der Teufel ſoll mich kleimmen,
Wenn ich in meinem Leben mehr
Am Waſſer fahre, denn das Meer
Steckt voll Spitzbübereyen!

Er

Er ſetzte dem Leviathan
    Sich thurmfeſt auf den Rücken,
Und flog dahin Bergab, Bergan;
    In wenig Augenblicken
Sah er ſchon Land, und fuhr drauf zu,
Und ſtieg in ganz bequemer Ruh
    Zu Argos an das Ufer.

Er gieng, und hörte meilenweit
    Im Lande noch die Fluten:
Bewahr' mich Gott vor Nymphenfreud,
    Und Neptuns Meerredouten!
Die Kellnerinnen ſind zwar ſchön,
Doch kömmt ihr Umgang hoch zu ſtehn,
    Die Zechen ſind zu ſauer!

Es ſcheint als ob man bloß auf mich
    Den Zahn geſchärfet hätte!
Die Elemente zanken ſich,
    So oft mich die Trompete
Des Ruhms zu einer Fehde ruft,
Sieht man mich nur in freyer Luft,
    So rauſen Ungewitter.

Zu Land und Meere macht man ſich
    Auf meine Köſten munter,
Quadrillet, und triſchacket mich,
    Und blitzt, und ſpritzt herunter,
Als wär ich Wolkentafelnarr,
Das iſt doch toll, ich kann fürwahr
    Dem Schabernack entbehren.

Mein Vater, der Amphitruo —
　　Den Hals möcht' ich ihm brechen
Dem alten Stockfiſch! der mich ſo
　　Verdammt, daß ich die Zechen
Als Sklav des Euriſtheus
Für Fremde Fürſten zahlen muß,
　　Wenn einer ſich verſtolpert.

Was geh'n mich fremde Fürſten an
　　Mit ihren Ebentheuern?
Halt' jeder ſelbſt ſich einen Mann
　　Zum Kampf mit Ungeheuern!
Da ſoll ich nun bald her, bald hin,
Oft weis ich ſelbſt nicht, wo ich bin
　　Man möchte raſend werden.

So murrte unſer Held, und kam
　　Im Murren immer weiter,
Bis er den Glockenton vernahm
　　Der heil'gen Blitzableiter,
Doch ſah er auf der Reſidenz
Viel neue blanke Roſenkränz
　　Statt Wetterfähnlein flimmern.

Ha noch iſt keine Theuerung
　　Im Land an Haſenfüßen!
Schon wieder eine Neuerung,
　　Das ängſtige Gewiſſen
Zu ſtillen mit dem Roſenkranz!
Der Aberglaube iſt doch ganz
　　Ein dichteriſches Weſen!

Nun

Nun trat er in die Reſidenz
Des Fürſten zu Mizene,
Und bath um ſchnelle Audienz.
Ob man ſie haben könne,
Weis jeder Leſer, der einmal
Im Antichamber, oder Saal
Wartplattern ſich geſtanden.

Die ganze Welt war überſchwärzt
Vom Hahnenſtreit der Götter,
Euriſtheus lag beherzt
Im Keller, um das Wetter
Mit ſeinen Strahlen nicht zu ſe'hn,
Alzides mußt im Vorſaal ſteh'n,
Bis aller Lärm verſtummte.

Nun kam der Fürſt erblaßt herauf:
Wie ſteht es mit dem Stiere? —
Todt iſt er, ſprach Alzides drauf,
Itzt dürſtet mich nach Biere! —
Für Sklaven iſt das Waſſer gut
Erwiederte der Fürſt mit Wuth,
Und gieng ins Kabinetchen.

Für Sklaven? Donnerte Alzid,
Daß dich das Wetter ſchlüge!
Ha! wie das kleine Fürſtlein glüht,
Und ſumt, wie eine Fliege!
Du ausgeflickter Fliegenfürſt!
So lang ich Herkul heiße, wirſt
Du an dem Sklaven kauen!

Digitized by Google

So murrte er, und fluchte fort,
Und gieng hinaus zur Haide,
Und ruhte aus an einem Ort,
Wo die Natur dem Neide
Der Kunſt mit ihrem Schöpferſtab
Romantiſch große Nahrung gab
Für ihren Vielfraßmagen.

Hier ſetzt' er ſich auf einen Stein,
Gedanken, groß, wie Felſen,
Sich in der Einſamkeit zu weih'n,
Da flog aus den Exzelſen
Des Himmels Ziprie herab,
Mit ihr der pfeilgeübte Knab
Kupido mit dem Fallbund.

Die leidige Erobrungsſucht
Trieb dieſes Paar herunter,
Ein Weib läßt doch nichts unverſucht,
Und pfuſcht in allen Plunder.
Was die Gefahr nicht brechen kann
Wagt Ziprie, und ihr Galan
Im Spaß zu ſtrohhalmiren.

Sie kam als eine Gouvernant
Mit kuppelnder Geberde
Den kleinen Amor an der Hand
Herunter auf die Erde,
Und ließ ſich nieder in den Hain,
Wo unſer Herkules allein
Am Steine ſaß, und dachte.

Kaum

Kaum ſtand ſie da, ſo theilte ſich
Die Ausſicht in zwo Klaſſen,
Und wies den Helden wunderlich,
Zwo differente Straßen,
Die runzelvolle Gouvernant
Ergriff nun zärtlich ſeine Hand
Und ſtreichelte die Knochen.

Links ſchien die Sonne königlich
In wonnevollen Segen,
Rechts aber furchten Wolken ſich
In Sturm, Blitz, Knall und Regen,
Links blühten Blümmchen an den Pfad,
Und rechts droht' eine Dörnerſaat,
Die Sohle aufzuhecken.

Zur Linken lachte holder May,
Und frohe Lerchen ſchwirrten,
Zur Rechten lag Einſiedeley,
Wo Stürme diſputirten,
Dort plätſcherte ein Waſſerfall,
Hier raiſonirt der Donnerknall
Mit einem tollen Waldſtrom.

Dort wiegte ſich der Perlenthau
Am Gras, wie Freudenthränen,
Und hier erſtarrt die Erde rauh,
Und heiſch von Jammertönen,
Dort ſank der Blick in's Veilchenthal,
Hier polterte der Sturmchoral
Bergan auf lauter Felſen.

Dort

Dort tönte Nachtigallenſang
Jn ſüßen Melodien,
Hier raunte trüber Eulenklang,
Und Füchſ' und Wölfe ſchrien,
Dort fächelte die Mayenluft,
Hier heulte in der Felſenkluft
Der Windsbraut lange Klage.

Sieh, ſprach die alte Gouvernant,
Mein allerliebſter Vetter!
Die Gegend hier zur rechten Hand
Hat nichts als Donnerwetter,
Und ſcharfe Dörner für den Mann,
Der ſie beklettern will, doch kann
Er nichts dabey gewinnen.

Viel tauſend kletterten ſchon hin,
Es iſt der Berg des Muthes,
Du keucheſt ſchwer, beſteigſt du ihn,
Und ärndteſt doch nichts Gutes,
Als höchſtens einen gnäd'gen Blick,
Und ein poetiſches Geflick
Von Penegyriſirern.

Da oben ſoll's ſo herrlich ſeyn,
Als wie im Paradieſe,
Wie manches junge Dichterlein
Streicht auf ſein Brod das Süße,
Das droben in den Gipfel ſteckt,
Doch ſeiner Phantaſie ſchmeckt,
Was andre bitter finden.

Digitized by Google

Am Gipfel gähnet eine Kluft
Den Pilgrim zu verſchlingen,
Sein Nam', und er fällt in die Gruft,
Und fällt er nicht, ſo bringen
Barmherz'ge Krücken ihn zurück,
Mit der Erlaubniß, ſich ein Stück
Verſchimmelt' Brod zu betteln.

Das iſt des Heldenmuthes Lohn,
Der Lohn des Patrioten,
O zaudre nicht, du Göttersohn!
Des kranken Lohns zu ſpotten! —
Du alte Vettel lüg nicht ſo,
Mein Vater iſt Amphitruo
Der Krämer, ſprach Alzides. —

Amphitruo war auf der See
Bey deiner Fabrizirung,
Da ſpielte Zevs die komiſche
Amphitruoniſirung,
Er metamorphöſirte ſich
In deinem Vater, zeugte dich
Heil ſey dem Göttersohne!

Er hatte, als er dich gemacht,
So vielen Reiz gefunden,
Daß er die ſüße Zeugungsnacht
Um ſechs und dreyßig Stunden
Verlängerte, dich drückt der Groll
Der Juno, welche Hörnertoll
Mit Wettern dich beſtürmet.

Nun

Nun ſtelle dir den Spaß doch vor,
Als Zevs mit deiner Mutter
Sich amüſirte, ſtand am Thor
Merkur, da peitſchten Ruder
Lautſchäumend das beladne Meer,
Amphitruo ſchwam ſelbſt daher
Mit Reichthum ſchwer befrachtet.

Als Ladendiener ſtand er da,
Und glich ihm veritabel,
Der Diener kam voraus, und ſah
Den Trug, ward miſerabel
Gehudelt von Merkurius,
Bis beyde Narren zum Beſchluß
Sich in die Haare fielen.

Nun kam auch Herr Amphitruo
Dem Kampfe abzuretten,
Und ſah den Donnrer eben ſo,
Masquirt in's Mittel treten,
Er ſtand betäubt, und wundert' ſich,
Und zweifelte an ſeinem Ich,
Und ſeinem ganzen Daſeyn.

Ich ſprach er, bin Amphitruo, —
Und ich dein Ladendiener,
Sprach Merkur, — nein es iſt nicht ſo,
Ich bin es, ſprach der Wiener, —
Es wird ſich weiſen wer es iſt,
Erwiederte Merkur, du biſt
Ein rechter Galgenſchwengel!

Maul.

Digitized by Google

Maulſchellen hin, Maulſchellen her,
Patſch wächſelten die Schläge,
Du Schlingel, brüllte Jupiter,
Du gehſt mir in's Gehege!
Dein Vater ſtieß ihn zornig weg,
Er aber warf ihn in den Dreck,
Und Merkur that desgleichen.

Nun flogen ſie, leicht, wie der Witz,
Unſichtbar durch die Lüfte,
Und jeder ritt auf einen Blitz
Zurück, der klagt die Hüfte,
Und wälzt ſich heulend in den Miſt,
Dein Vater als ein frommer Chriſt
Verlobte ſich nach Oetting.

Er hinkt' in's Haus, beſchlief ſein Weib,
Du aber warſt ſchon fertig,
Und nun war deiner Muter Leib
Der zweyten Frucht gewärtig,
Das Kindlein wurde Jphiklus
Getauft, und der Tonitruus
Ließ Herkules dich nennen.

Was du mir ſagſt! verfuhr der Held,
Jch ein Produckt der Götter
Soll in der miſerablen Welt
Beym Regen, Sturm, und Wetter
Auf nichts, als Ebentheuer gehn?
Das iſt zum letztenmal geſchehn,
So wahr ich Herkul heiße!

Digitized by Google

O ſieh nur, ſprach die Gouvernant
In jene Wonngefielde,
In jenes ſüße Blumenland
Gformt nach Edens Bilde,
Und wiſſe, dieſe reizende
Duftſtraſſe führt zur Omphale
Der ſchönſten aller Wittwen.

Sie iſt die Lieder Königinn
So ſchlank, wie eine Rebe,
Ihr Reiz — ſo wahr ich Jungfrau bin —
Beſchämt den Reiz der Hebe,
Und o ihr langes, blondes Haar! —
Geh hin, mein Vetter! ſey kein Narr,
Siehſt g'nug um einen Kreuzer. —

Doch a propos, erwiederte
Der Held', ſag mir, iſt immer
Der Weg ſo ſchön? Giebt's keine See? —
Auf Fiſchen reit' ich nimmer! —
Der Weg iſt durchaus himmelſchön,
Doch kannſt du auch, willſt du nicht geh'n,
Gemach hinüber reiten! —

Auf was? Auf einem Speltenzaun? —
Nicht doch, auf meinem Knaben;
Ein ſchnellers Pferdchen wird wohl, traun!
Kein Menſch auf Erden haben,
Sitz' auf, mein Vetter! glaube mir,
Denn ſieh, ich reite ſelbſt mit dir,
Der Knabe trägt oft ſchwerer.

Sie

Sie ſetzten ſich, und hop hop hop
Schnell wie auf einem Winde
Gieng's fort im ſauſenden Gallop
Auf dieſem Zauberkinde.
Ey, dacht' er, ſo ein Steckenpferd
Iſt doch wohl eines Reiters werth,
Es führt zum neuen Ritter.

Wie flog die ganze Blumenwelt
Vorbey vor ihren Blicken,
Wie ſchwamm der nie beſiegte Held
Im ſiegenden Entzücken,
Wie wehte ihm die Mayenluft
Den delikaten Roſenduft
In ſeine groſſe Naſe!

Kaum waren ſie in Lidien,
So metamorphoſirte
Frau Ziprie ſich wunderſchön
Zur Kammerfrau, und führte
Alziden an dem Narrenſeil,
Daß ihm die Ellen lange Weil
Wartplattern aufgezogen.

Da kam ein leichter Kämmerling
In Seide hergeflogen:
Sag mir, du kleines Mittelding
Von Satyrn, und Eglogen!
Was treibt denn die Frau Königinn,
Daß ſie mich warten läßt? ich bin
Ein Sohn vom Gott der Götttr.

Giebt

Giebt ſie nicht bald mir Audienz,
So pack ich ſie im Garten,
Ich pfeif' mit aller Reverenz
In das fatale Warten! —
Sonſt bringe ich's beym Jupiter
Mit einem Wort ſo weit, daß er
Die Modenpeſt in's Land ſchickt.

Der Höfling flog, die Gouvernant
Als Kammerfrau friſiret
Nahm unſern Helden bey der Hand,
Der kleine Amor ſchieret
In dieſem göttergleichen Mann
Das Feuer einer Sehnſucht an,
Das ihn noch nie erhitzte.

Er ward von ſeiner Mentorin
Zur Audienz geführet,
Wo die berühmte Königin
Im Nachtkleid unfriſiret
En Negligée im Sopha ſaß,
Und ihn von unt = bis oben maß
Mit einem langen Blicke.

Sie hielt viel auf Proportion,
Und macht Aequationen,
Und Silogismen, welche von
Natur im Kopfe wohnen,
Den Weibern (grübelt nicht darum)
Iſt das Verhältniß = Studium
So gut, wie angebohren.

Der

Der kleine Amor ſpannte ſchon
Mit ſchelmenhaften Blicke
Den Bogen, im Gedanken Thron
Verhältniſſe von Dicke,
Und Länge aufzuwecken, daß
Sie ſtatt dem Fenſterſcheiben Glas
Die Hoſenknöpfe zählte.

Das Quis? Quid? Ubi? wechſelte
In Reden, und in Blicken,
Alzidens Buſen polterte
Von mächtigen Entzücken,
Das Quando? Cur? und Quomodo?
Begann nun endlich auch nicht ſo
Verräthſelt mehr zu bleiben.

Er ſetzte ſich an's Sopha hin,
Und ſeufzte, herzte, küßte,
Und ſpielte mit der Königin —
Ja wenn ich alles wüßte!
Bey ſolchen Spielen ſind nur zwey,
Auf Ehre! ich war nicht dabey —
Hier mach ich eine Lücke.

Wie dieſe ganze Nacht verſchwand,
Das kann ich auch nicht wiſſen,
Ob die Proportion ſich fand,
Das mögen ſolche ſchließen,
Die von der Mathematik ſchon
Nach leiblicher Proportion
Mehr Kenntniſſe geſammelt.

Genug.

Digitized by Google

Genug, kaum brach der Morgen an
So war mein guter Ritter
Schon ganz ein andrer — andrer Mann,
Kurzum, er war ein Zwitter
Von Zwieback, und von Marzipan,
Was ſo die Männer kochen kann,
Das bleibe mir ein Räthſel.

Doch dieſe Männerkocherey
Iſt ja bey uns alltäglich,
Der Luxus, und die Schwelgerey
Sind aber unerträglich,
Wenn Kinder ſchrein: Dieß Geld wird Brod!
So reißt ein Kleid nach neu'ſter Mod
Das Kinderherz in Trümmer.

Oft hängt ein halbes Fürſtenthum
An einem hagern Weibe,
Und Thränen fluchen drauf herum,
Doch iſt ihr Herz die Scheibe,
Wo jeder Fluch in Trümmer bricht,
Sie achtet Gram, und Thränen nicht,
Und lächelt nach dem Golde.

Ein Weib iſt ein Kompoſitum
Von aller Art der Thiere,
Erlaubt, daß ich die Arche drum
Ein bischen durchpaßire;
Zerkratzet werde dieß Gedicht,
Bewahret Gott nur mein Geſicht
Vor allen Weibernägeln.

Dem

Digitized by Google

Dem hohen Stolz hat ſie vom Pfau,
Die Galle von Hiänen,
Die Epikurik von der Sau,
Vom Krokodill die Thränen,
Vom Wieſel ihren Seuchenpfiff,
Vom Fuchſe den verdrehten Kniff,
Den Starrkopf von dem Büffel.

Vom Tyger ihre Grauſamkeit,
Die Geilheit von der Ziege,
Von Brämſen die Aufſäßigkeit,
Von Schlangen die Betrüge,
Die Unverſchämtheit von dem Hund,
Den Uebermuth von Füllen, und
Den Hunger von dem Wolfe,

Die Seitenſprünge von dem Floh,
Das Gift von ſiecher Kröte,
Und die Intriquen = Feinheit ſo,
Wie dünnes Spinngeräthe,
Von Ygeln Unerſättlichkeit,
Vom Schmetterling Leichtfertigkeit,
Die Krallen von der Katze,

Vom Schneck die Hornmanufaktur,
Vom Baſilisk die Blicke
Wie ſie, ſo ſtinken Wanzen nur,
Ihr Witz ſticht wie die Mücke,
Will ſchweigen, was der Biberzahn,
Und Weſpenſtachel alles kann,
Und dann — der Schabenluxus.

Vor

Digitized by Google

Vor dieſem Bilde that ich ſchon
Verzicht auf alle Nägeln,
Und nun auf allen Schimpf, und Hohn,
Auf Schüſſel, Lug, und Degeln,
Ich ſprach die Wahrheit — und bin ſtumm;
Ein Weib iſt ein Kompoſitum,
Quod erat demonſtrandum.

Der Schlangen in der Wiege zwang,
Der Löwenkraft zerknickte,
Mit einer Hyder ſiegend rang,
Und Mänals Hirſen drückte,
Denn kein Zentauer, und kein Schwein,
Kein Ochſenſtall bezwang, und kein
Kretenſer Stier aus Holland.

Der zieht in Amors groſſer Schanz
Am Delinquenten Karren,
Verplembert, und verguckt ſich ganz
Und ſinkt herab zum Narren,
Das groſſe Heldenideal
Berauſcht ſich in dem Luſtpokal,
Und naſcht Bonbons mit Amorn.

Ein äugelnder Koquettenblick,
Ein weißer Arm, und Buſen,
Ein mürbes rundes Frauenſtück
Entnervt den Mann, o Muſen!
Weint euer ganzes Hemdchen naß,
Nehmt Knoblauch, Senf, und Zwiefeln, daß
Parnaß in Thränen ſchwimme!

Seht

Seht nur zurück auf's Titelblatt,
    Ihr werdet Wunder ſehen,
Nein, der Ruin der größten Stadt
    Kann nicht ſo ſchrecklich ſtehen.
Ein Held — die Spindel in der Hand
Dreht durch und durch vermarzipant
    Den Kreuſel eines Mädchens.

Wie eine Weſpe in dem Kleid
    Des größten Titans ſtecket,
So ſteckt das Weib in Tapferkeit
    Von Herkul's Haut bedecket,
Die ſchwere Eiſenkeule muß
Frau Venus mit dem Trutenfuß
    Halmleicht gezaubert haben.

Seht hinter ihm den Zofenſpott,
    Den Hohn der Mädchenſchaaren,
Er ſcheint zu ſagen: Seht ein Gott!
    Ein Gott ward hier zum Narren.
Ein Blick von ſeiner Königinn —
Und alle Mannheit war dahin,
    Er folgte wie ein Schulknab.

Auch hatten Seiner Majeſtät
    Sehr viel zu komandiren,
Sie litt ihm keinen Bart im Bett' —
    Alzid ließ ſich raſiren.
Ein Wink — und er war auch friſirt,
Ein Strohhut roſenfarb garnirt
    Beſchimpfte ſeinen Scheitel.

Ihn kleidete ein Stutzerfrack
Mit grünen Ueberſchlägen,
In ſeiner gelben Scheide ſtack
Ein ſchmaler blanker Degen,
Der rothe Abſatz an dem Schuh,
Die flöhefarbne Strümpf dazu
Ließ in der That recht artig,

Schönpfläſterchen im Angeſicht,
Und roth = und weiße Lüge
Verhunzten ihn, wie ein Gedicht;
Aus einem Garn der Fliege
(Filet vom Volke ſonſt genannt)
Macht eine kluge Mädchenhand
Ihm leichte Sommerhoſen;

Haarbeuteln trug der arme Tropf
In Hochzeittafelgröß
An ſeinem weißgeſtäubten Schopf,
Und ſprach mit der Maitreſſe
Im flüſternden Franzoſen Ton
So, daß er ſelbſten kaum davon
Das zehnte Wort verſtanden.

So modengeckiſch aufgeputzt,
Beſchmiert mit Nardendürften,
Und hint, und vornen abgeſtutzt
Wär Rabener, und Schwiften
Der Braten ganz nach Appetit,
Die Heldenpuppe Glied für Glied
Mit Stacheln zu torquiren.

So

So führte er Frau Omphale,
Ach daß ſich Gott erbarme!
Süßfaſelnd durch die Hofallee
An dem entweihten Arme,
Und ſie, ſo ſchlank, als wie ein Wurm
Mit einem ganzen Lockenthurm
Am Kopf gleich einer Docke.

Ihr Schlender wölbt wie Segeltuch
Sich hinter ihr in Lüften,
Und hint, und vorn fährt Wohlgeruch
Aus ihres Haares Düften,
Die Wangen zolldick angeſchmiert,
Der Buſen feſt heraufgeſchnürt,
Und der Proſpect ganz gratis.

Und ein Chi de Paris, ſo dick,
Als wie mein größtes Küßen;
Seht nur, wie ſie dem Mißgeſchick
Gleich abzuhelfen wiſſen,
Die Mode wäre leidentlich,
Wenn unſre Frauenzimmer ſich
Auch andre Köpfe machten.

Kaum kamen ſie zur Burg zurück
Von ihrer Promenade,
So mußte gleich den Augenblick
Der Schneider ohne Gnade
Auf ſeiner Majeſtät Befehl
Aus dem Nemäer = Löwenfell
Zween Unterröcke machen.

Digitized by Google

In Amor's Rauchfang dorrte ſchon
   Alzidens Muth zuſammen,
Der Waden litt Reduktion,
   Und ſeine Kräfte ſchwammen
Im Meer der Liebe leck daher
Sein Blick ward immer ſchmächtiger,
   Er that, was man nur ſchaffte.

In der Mizener Sklaverey
   War er ein Fürſt dagegen,
Er gieng auf Fehdell frank, und frey,
   Nun war auf ſeinen Wegen
Ein mächtiges Konvoy dabey
Er dachte, daß es rühmlich ſey,
   Die Freyheit zu vermiſſen.

Sein Denken war nur Omphale,
   Nur Omphale ſein Sprechen,
Er ſchluchzte, und empfindelte,
   Als hätt' er Seitenſtechen,
Tief ſtack im innerſten Geheg
Des Herzens Amor, wie der Speck
   In einem guten Knödel.

O Amor, loſer Bube du!
   Du ſteckſt doch voll von Ränken,
Und pfeileſt auf die Herzen zu,
   Die ſich nicht willig ſchenken,
Und wenn dein Pfeil in's Innre trifft,
Der ſtirbt lebendig von dem Gift,
   Und dorret aus, wie Diſteln.

Digitized by Google

Du kleiner Spitzbub ärgerſt mich
Mit deinen Bolzenſchießen!
Und dieſer Aerger zwinget mich,
Den erſten Band zu ſchließen,
Alzides! ſchlafe königlich
Im zweyten Bande will ich dich
Verdammt dafür kuranzen.

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google